

# **Bericht über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2022**

des Eigenbetriebs Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST)

Vorlage  
**21a/2024**

Impressum

Stand: 2024

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen  
Fachbereich Revision

Vorlage Nr.: 21a/2024

Redaktion: Matthias Haag und Daniel Zwatz, Telefon: 07071 204-1314

Layout und Druck: Reprintstelle Hausdruckerei

## Inhalt

<b>Vorbemerkungen</b> .....	5
<b>Rechtliche Grundlagen und Aufgabe des Eigenbetriebs</b> .....	5
Wichtige Verträge .....	6
Steuerliche Verhältnisse.....	7
<b>Prüfungsauftrag</b> .....	8
<b>Vorjahresabschluss, Jahresabschluss 2022, Rechnungswesen</b> .....	9
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021.....	9
Unerledigte Prüfungsfeststellungen .....	10
Lagerhaltung Stadtentwässerung .....	10
Interne Leistungsverrechnungen .....	10
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022.....	11
<b>Prüfungsfeststellungen</b> .....	12
<b>Bilanz, Ertrags- und Vermögenslage</b> .....	12
Bilanzposition Bankverrechnungskonto.....	12
Novellierung Eigenbetriebsrecht.....	13
Belegprüfung .....	14
Ablösevereinbarungen .....	14
Spenden.....	14
<b>Rechnungsergebnis</b> .....	15
Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben.....	16
<b>Vermögenslage</b> .....	16
<b>Rechnungswesen</b> .....	18
Sitzungsbetrieb.....	18
Anlagenbuchhaltung .....	19
Lagebericht.....	19
Anhang .....	20
Lagerhaltung.....	20
Darlehensverwaltung .....	21
Rücklagen/Rückstellungen .....	22
<b>Aussage zu den Betriebsbereichen</b> .....	23
<b>Bereich Infrastruktur</b> .....	23
<b>Bereichsergebnis</b> .....	24

<b>Bereich Friedhofswesen .....</b>	<b>25</b>
<b>Bereichsergebnisse .....</b>	<b>25</b>
<b>Bereich Stadtentwässerung .....</b>	<b>26</b>
<b>Bereichsergebnisse .....</b>	<b>26</b>
<b>Abwassergebühren .....</b>	<b>27</b>
<b>Abwasserabgabe .....</b>	<b>28</b>
Niederschlagswasser .....	28
Kleineinleitungen .....	29
Schmutzwasser .....	29
Abwasserbeitrag .....	29
<b>Übrige Bereiche .....</b>	<b>30</b>
<b>Aufstellung und Vollzug des Wirtschaftsplanes .....</b>	<b>30</b>
<b>Wesentliche Inhalte des Wirtschaftsplanes .....</b>	<b>31</b>
Erfolgsplan .....	31
Bereich Verwaltung und Betriebswirtschaft .....	33
Bereich Fuhrpark .....	34
Bereich Infrastruktur .....	35
Bereich Friedhof .....	36
Bereich Stadtentwässerung .....	37
Vermögensplan .....	38
Stellenplan .....	38
Überörtliche Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt .....	39
<b>Bestätigungsvermerk .....</b>	<b>40</b>

### **Vorbemerkungen**

Der Eigenbetrieb „Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST) wird seit dem 01. Januar 2011 als Sondervermögen im Sinne von § 96 Abs. 1 Nr. 3 GemO in Verbindung mit § 12 Abs. 1 EigBG geführt.

Mit der Vorlage 344/2010 und 344a/2010 wurden laut Beschlussantrag am 25. Oktober 2010 im Gemeinderat

1. die Verschmelzung der Eigenbetriebe „Eigenbetrieb Entsorgung (EBT) und „Stadtbaubetriebe Tübingen (SBT)“ zum neuen Eigenbetrieb „Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST)“ sowie
2. die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb „Kommunale Servicebetriebe Tübingen“ (Inkrafttreten 1. Januar 2011, Neufassung der Betriebssatzung mit Veröffentlichung am 12. Mai 2022, Vorlage 56/2022)

beschlossen.

Am 28.04.2022 beschloss der Gemeinderat mit der Vorlage 56/2022 zusätzlich:

Die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des Eigenbetriebs Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST) erfolgen ab dem 01.01.2023 nach der neuen Eigenbetriebsverordnung-HGB auf der Grundlage der Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

### **Rechtliche Grundlagen und Aufgabe des Eigenbetriebs**

**Gründung:** 1. Januar 2011

**Rechtsform:** Eigenbetrieb der Universitätsstadt Tübingen

**Aufgabenbereich:** Nach § 1 der Satzung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen hat der Eigenbetrieb folgende Aufgaben:

- Betrieb des städtischen Fuhrparks einschl. Werkstatt
- Straßenreinigung, -unterhaltung und Winterdienst
- Grünunterhaltung
- Verkehrstechnik einschl. Lichtsignalanlagen und Parkraumbewirtschaftung
- Abfallentsorgung
- Bestattungswesen und
- Abwasserbeseitigung/Stadtentwässerung (Klärwerk, Kanalnetz, Regenwasserbehandlung).

**Stammkapital:** Der Eigenbetrieb arbeitet ohne Stammkapital.

**Gewinnerzielung:** Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

**Ziel:** Wirtschaftliche und qualitative Leistungserbringung im gesamten Umfeld der öffentlichen Infrastruktur.

**Wirtschaftsjahr:** Kalenderjahr

<b>Organe:</b>	Gemeinderat der Universitätsstadt Tübingen Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung (Planungsausschuss) als Betriebsausschuss Der Oberbürgermeister Die Betriebsleitung
<b>Handelsregistereintragung:</b>	Eingetragen in Urkundenrolle UR 45/2016 III; ZU 45/2016 III am 22. Januar 2016
<b>Kassenführung:</b>	Sonderkasse, die mit Gemeindekasse verbunden ist.

Mit Vorlage 408/2011 wurde Herr Stadtbaudirektor Albert Füger vom Gemeinderat zum Technischen Betriebsleiter der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen (KST) bestellt. Zur Kaufmännischen Betriebsleiterin wurde Frau Miriam Ibrahimovic (Vorlage 05/2015) bestellt. Mit Vorlage 333/2021 wurde Herr Stadtbaudirektor Albert Füger als Technischer Betriebsleiter der KST abberufen. Die Kaufmännische Betriebsleiterin der KST, Frau Ibrahimovic, wurde zur Gesamtbetriebsleiterin der KST berufen. Im Frühjahr 2024 wird Herr Stefan Kraus die Betriebsleitung übernehmen. Er wurde vom Gemeinderat zum Nachfolger von Miriam Ibrahimovic gewählt.

Da die Betriebsleitung im Jahr 2024 wechselt, empfiehlt der Fachbereich Revision den Handelsregistereintrag gleich nach dem Wechsel zu aktualisieren.

#### Wichtige Verträge

Eigenbetriebliche Dienstanweisungen und Verträge mit Dritten und den städtischen Ämtern:

- Die Geschäftsanweisung zur Wahrung der Einheitlichkeit der Verwaltung (gültig seit 01. April 1996) soll eine stadteinheitliche Handhabung bestimmter Sachverhalte sicherstellen (Frauenförderplan, Arbeitszeitregelungen, Stellenbewertungen, Umweltbelange, Telekommunikation und ähnliches).
- Diese Geschäftsanweisung wurde ergänzt durch die Geschäftsanweisung zur Regelung des Anschluss- und Benutzungszwangs für die Universitätsstadt Tübingen und deren Eigenbetriebe (gültig seit 01. Januar 2000).  
Bei der Durchsicht der Geschäftsanweisung sieht der Fachbereich Revision einen Bedarf der Aktualisierung der Geschäftsanweisungen. Es wird daher empfohlen, die Regelungen zu erneuern. Zuständig hierfür ist der Fachbereich Kommunales.
- Betriebsinterne Geschäftsordnung für den Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST) (Stand vom 05. Januar 2021).
- Mietverträge mit Dritten  
Folgende Objekte wurden vermietet: Bergfriedhof Flst. 2105/1 (Verwaltungsgebäude), Nürtinger Str. 112 und RÜB Mühlenviertel Flst. 1206 (Stellplatzmieten).
- Verwertungsvertrag der Abfuhr und Verbrennung des auf der Kläranlage Tübingen anfallenden Klärschlammes mit der Firma MSE Mobile SchlammmentwässerungsGmbH, Karlsbad-Itterbank. (Laufzeit: August 2016-2023).

- Öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 29. Oktober 1976, zuletzt geändert am 27. Februar /7. März 2002 mit dem Abwasserzweckverband Ammertal über die Abwasserbeseitigung, Abwasserreinigung und Anlagenbetreuung durch die Stadt Tübingen.
- Öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 05./12. März 1982, mit Änderung vom 10./23. Dezember 2009 mit der Gemeinde Kusterdingen über die Einleitung der Abwässer für den Ortsteil Immenhausen, sowie seit November 1984 die Abwässer eines Teilbereichs des Ortsteils Mählingen in das Tübinger Klärwerk.
- Verbandssatzung für den Abwasserzweckverband. Vereinbarung vom 14. Oktober 1998.
- Öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 03. Mai/05. Juli 1994 einschließlich Nachträge, aktualisiert mit Vorlage 74/2012, mit dem Landkreis Tübingen über die verwaltungsmäßige und technische Erledigung des Einsammelns der Abfälle im Gebiet der Stadt Tübingen einschließlich deren Stadtteile und der Beförderung der Abfälle zu den jeweiligen Abfallentsorgungsanlagen des Zweckverbandes Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen auf die Stadt nach Maßgabe des § 6 Abs. 3 LaBfG (Landesabfallgesetz).

In der Gemeinderatssitzung am 29. Juni 2023 wurde über die Zukunftsplanung Müllabfuhr (Vorlage 119d/2023) mit folgendem Ergebnis beraten:

Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Landkreis über die Sammlung und den Abtransport von Abfällen wird bis auf weiteres nicht gekündigt.

Die KST wird beauftragt, das erforderliche Personal bereitzustellen und die notwendige Infrastruktur herzustellen. Hierbei ist auf Kosteneffizienz zu achten, um das Defizit gering zu halten.

KST und Stadtverwaltung verhandeln mit dem Landkreis über die Möglichkeit einer längerfristig tragfähigen Zusammenarbeit bei auskömmlicherer Kostendeckung. Die Stadt holt ein unabhängiges Rechtsgutachten dazu ein.

#### Steuerliche Verhältnisse

Unabhängig davon, ob ein Eigenbetrieb vorliegt oder nicht, sind die Gemeinden mit ihren Betrieben gewerblicher Art nach der Definition des § 4 Abs. 1 des Körperschaftssteuergesetzes i.V.m. Nr. 5 (außer Hoheitsbetriebe) der Körperschaftssteuerrichtlinien umsatzsteuerpflichtig. Der bisher geltende § 2 Abs. 3 UStG wurde zum 01. Januar 2016 formell aufgehoben, war aber kraft der Regelung in § 27 Abs. 22 UStG weiterhin für Umsätze die vor dem 1. Januar 2021 liegen anzuwenden. Mit § 27 Abs. 22a UStG wurde geregelt, dass dies auch weiterhin für sämtliche nach dem 31. Dezember 2020 und vor dem 1. Januar 2025 ausgeführten Umsätze gilt. Betriebe gewerblicher Art sind demnach Einrichtungen, die sich nachhaltig wirtschaftlich betätigen, um Einnahmen zu erzielen und sich wirtschaftlich aus der Gesamttätigkeit herausheben. Die Umsatzgrenze für wirtschaftliche Betätigung liegt im Geschäftsjahr bei 35.000 Euro.

## **Prüfungsauftrag**

Der Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST) ist ein Eigenbetrieb der Universitätsstadt Tübingen. Auch als nicht wirtschaftliches Unternehmen ist der Eigenbetrieb nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen (Negativkatalog des § 102 Abs. 3 GemO). Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs wird vom örtlichen Fachbereich Revision geprüft.

Das Fachbereich Revision hat nach § 16 Abs. 2 EigBG in Verbindung mit § 111 GemO in entsprechender Anwendung des § 110 Abs. 1 GemO zu prüfen, ob

- bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind.

Außerdem sind dem Fachbereich Revision aufgrund des § 112 GemO übertragen:

- die Prüfung der Vergaben (also auch der Vergaben der Eigenbetriebe)
- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge bei den Eigenbetrieben

Gemäß § 111 Abs. 1 GemO hat der Fachbereich Revision die Prüfung innerhalb von vier Monaten nach Aufstellung der Jahresrechnung durchzuführen.

Die Bilanz, Erfolgsübersicht und der Anlagennachweis zum 31. Dezember 2022 ging in digitaler Form am 12. Dezember 2023 im Fachbereich Revision ein.

Die Prüfung wurde entsprechend § 15 GemPro auf Stichproben beschränkt. Aufgrund des Wechsels der Betriebsleitung wurde die Prüfung schnell und auf das Notwendigste beschränkt durchgeführt. Hierbei wurde seitens des Fachbereich Revision das Ziel verfolgt, der bisherigen Betriebsleitung die Möglichkeit auf eine Entlastung seitens des Gemeinderats noch während der aktiven Dienstzeit bei der KST zu ermöglichen.

Die Frist zur Abgabe des Jahresabschlusses zum 30. Juni wurde überschritten. Der Fachbereich Revision weist darauf hin, dass seit der Gründung der KST noch kein Jahresabschluss innerhalb der gesetzlichen Frist abgegeben wurde. Um einen periodengerechten Ausgleich der Verluste gewährleisten zu können, sollte zukünftig die gegebene Frist eingehalten werden.

Gemäß § 16 Abs.2 EigBG ist die Jahresrechnung bis 30. Juni des Folgejahres zu erstellen, vom Fachbereich Revision zu prüfen und innerhalb Jahresfrist vom Gemeinderat festzustellen.

Der Gemeinderat beschließt dabei über

- die Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlusts,
- die Entlastung der Betriebsleitung.



Als Prüfungsunterlagen standen zur Verfügung:

- der Jahresabschluss 2022 mit folgenden Bestandteilen:  
Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung  
Anlagennachweis  
Erfolgsübersicht  
Vermögensplanabrechnung  
Buchhaltung in elektronischer Form

**Vorjahresabschluss, Jahresabschluss 2022, Rechnungswesen**  
**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen wurde vom Fachbereich Revision geprüft. Der Fachbereich Revision hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der geprüfte Jahresabschluss der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen (KST) zum 31. Dezember 2021 wurde am 19. Dezember 2022 vom Gemeinderat in der vorgelegten Fassung (Vorlage 293/2022) beschlossen.

Der Beschlussantrag lautete:

**1. Jahresabschluss 2021**

- a. Der Jahresabschluss 2021 des Eigenbetriebs Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST) wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.029.429,06 Euro in der vorgelegten Fassung (Anlage 1) festgestellt.
- b. Der im Jahr 2021 im Bereich Friedhofswesen entstandene Jahresfehlbetrag in Höhe von 651.500,01 Euro wird
  1. in Höhe von 491.768,87 Euro ausgeglichen und
  2. in Höhe von 159.731,14 auf neue Rechnung 2022 vorgetragen.
- c. Der im Jahr 2021 entstandene Jahresüberschuss der übrigen Bereiche KST (Summe Überschuss Infrastruktur und Fehlbetrag Fuhrpark) in Höhe von 1.828.456,64 Euro wird in voller Höhe als Rücklage eingestellt. Der Jahresfehlbetrag des Bereichs Abfallbeseitigung in Höhe von 219.744,86 Euro wird in voller Höhe ausgeglichen.
- d. Der Jahresüberschuss der Stadtentwässerung in Höhe von 72.217,29 Euro wird in voller Höhe vorgetragen.
- e. Die Deckung erfolgt mit 404.600,00 Euro aus den jeweiligen Transferaufwendungen für den Friedhof, mit 173.000,00 Euro für die Abfallwirtschaft sowie mit 133.913,73 Euro für Infrastruktur.

**2. Entlastung**

Der Betriebsleitung wird Entlastung für das Jahr 2021 erteilt.

Der Fachbereich Finanzen veröffentlichte den Jahresabschluss 2021 im Schwäbischen Tagblatt. Ausgelegt wurde der Jahresabschluss mit dem dazugehörigen Prüfungsbericht und den weiteren Anlagen (gem. § 16 Abs. 4 EigBG) in der Zeit vom 9. Januar 2023 bis einschließlich 18. Januar 2023 in den Diensträumen des Fachbereichs Finanzen. Damit entspricht die Veröffentlichung den Erfordernissen des § 16 Abs. 3 EigBG.

### **Unerledigte Prüfungsfeststellungen**

#### Lagerhaltung Stadtentwässerung

Im Bereich der Stadtentwässerung wurden im Rahmen der letztjährigen Prüfungen Beanstandungen für die Inventur festgestellt. Der Fachbereich Revision hat sich mit der Betriebsleitung sowie der Bereichsleitung ein Bild der örtlichen Lage gemacht. Nach der Durchsicht der Gegebenheiten, konnte festgestellt werden, dass eine jährliche körperliche Inventur durch die Stadtentwässerung im Rahmen der Inventur vorgenommen wird. Da im Bereich der Stadtentwässerung häufig Erhaltungsaufwendungen an den großen Maschinen vorgenommen werden, werden die Instandhaltungen korrekterweise über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, ohne dass diese Gegenstände inventarisiert werden.

Die ausgebauten Teile werden durch den Bereich Stadtentwässerung instandgesetzt. Diese Gegenstände werden im Lager neu vorgehalten für evtl. Ausfälle.

Hierzu empfiehlt der Fachbereich Revision die Gegenstände mit Erinnerungswerten in der Bilanz aufzuführen, da ein Unterlassen der Aufnahme nicht der Richtigkeit des Bilanzausweises entspricht. Der Begriff Erinnerungswert bezeichnet die Bewertung eines eigentlich abgeschrieben Gegenstandes mit einem Euro. Dieses Vorgehen dient dazu, dass möglichst alle vorhandenen Güter in der Bilanz auftauchen.

Angesichts der Anschaffung der Inventarisierungssoftware Hallo KAI! für die Stadtverwaltung, könnten hierbei Synergieeffekte für die beiden Eigenbetriebe genutzt werden.

Das Projekt läuft bei der Stadt noch. Anschließend könnten eventuell auch die Eigenbetriebe angeschlossen werden, was durch den Fachbereich Revision empfohlen wird.

Nach Auskunft der KST, soll nach erfolgreicher Produktivsetzung im neuen SAP-System die Anbindung an Hallo KAI! nach der Kernverwaltung geplant werden.

#### Interne Leistungsverrechnungen

Mit Prüfungsmitteilung 2/2021 wurde festgestellt, dass die Ersätze die die KST an die städtischen Ämter leistet im Vergleich zur der internen Leistungsverrechnung der städtischen Organisationseinheiten zu niedrig sind. Nach Auskunft der Fachabteilung Betriebswirtschaft sollen die Ersätze für die Eigenbetriebe für den Haushalt 2025 neu kalkuliert werden. Diese Kalkulation wird durch die Kämmerei durchgeführt.

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022**

Das Ergebnis des Gesamtbetriebes im Jahr 2022 wurde mit 2.572.295,16 Euro  
(Vorjahr: 1.029.429,06 Euro) festgesetzt. Dieses Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Bereich Friedhöfe	-673.103,23 Euro	(Vorjahr: -651.500,01 Euro)
Bereich Infrastruktur	1.263.691,16 Euro	(Vorjahr: 1.786.566,90 Euro)
Bereich Fuhrpark	-88.165,41 Euro	(Vorjahr: -177.855,12 Euro)
Bereich Stadtentwässerung	2.069.872,64 Euro	(Vorjahr: 72.217,29 Euro)

Der Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST) schlägt in seinem Geschäftsbericht 2022 folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresverlust des Bereichs Fuhrpark in Höhe von -88.165,41 Euro wird in voller Höhe mit dem Jahresgewinn der allgemeinen Infrastruktur, Höhe 1.477.959,45 Euro, verrechnet. Der restliche Gewinn des Bereiches allgemeine Infrastruktur in Höhe von 1.389.794,04 Euro wird als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Jahresverlust des Bereichs Abfallbeseitigung in Höhe von -214.268,29 Euro wird in voller Höhe aus dem städtischen Haushalt ausgeglichen.

Der Jahresverlust des Bereichs Friedhöfe in Höhe von -673.103,23 Euro wird in Höhe von 575.874,19 Euro, dies ist der Anteil der Grabnutzungsgebühr, aus dem städtischen Haushalt ausgeglichen. Der restliche Verlust in Höhe von -97.229,04 Euro wird in voller Höhe vorgetragen.

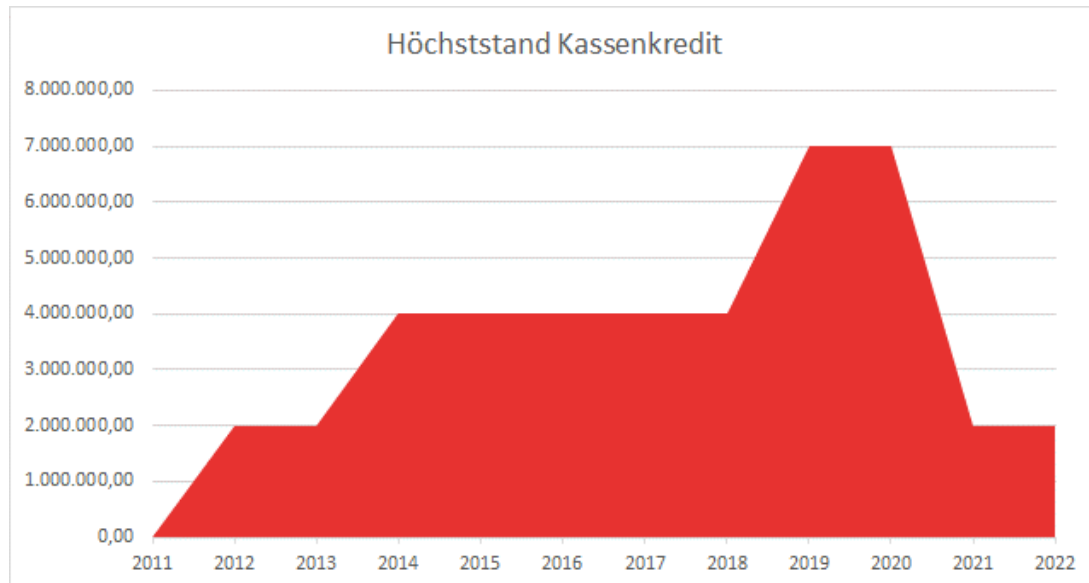
Der Jahresgewinn des Bereiches Stadtentwässerung in Höhe von 2.069.872,64 Euro wird in voller Höhe vorgetragen.

## Prüfungsfeststellungen

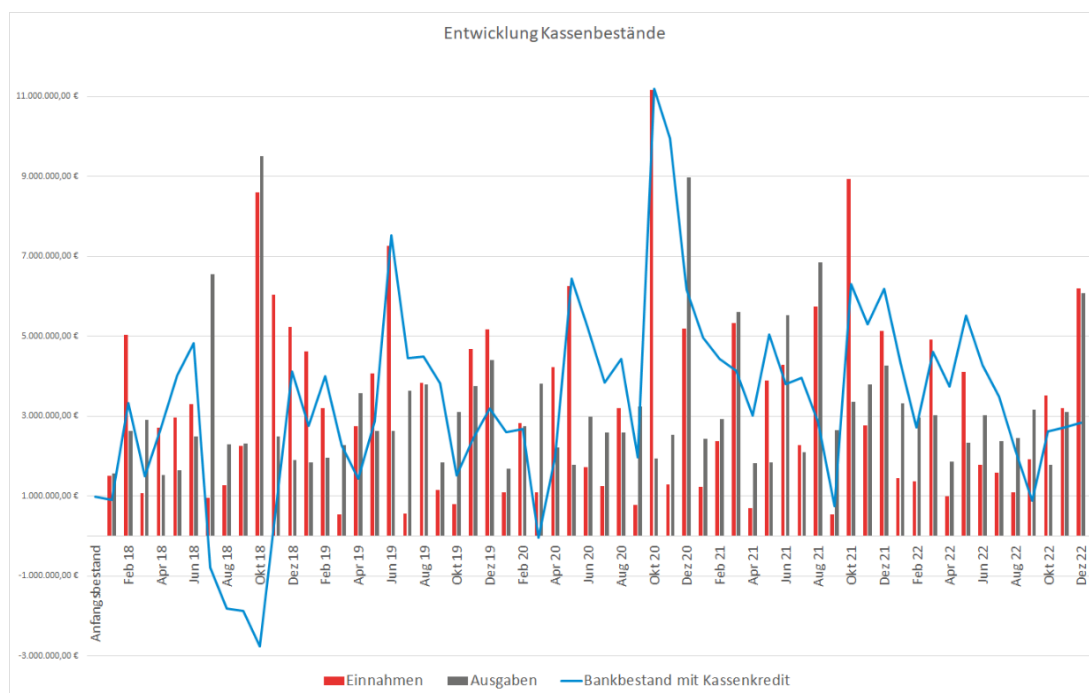
### Bilanz, Ertrags- und Vermögenslage

#### Bilanzposition Bankverrechnungskonto

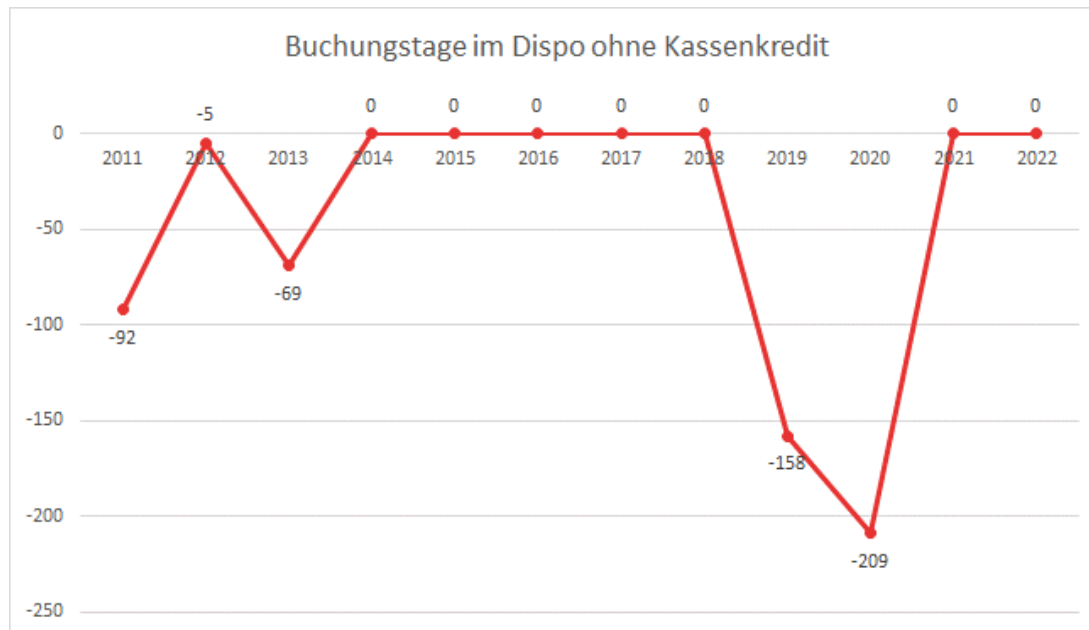
Der Höchstbetrag der Kassenkredite gemäß § 89 Abs. 2 GemO, der auf max. 7.000.000 Euro festgesetzt ist, wurde nicht überschritten. Die 2.000.000 Euro Kassenkredit wurden kurzzeitig am 25.11.2022 bei der Stadt aufgenommen und am 21.12.2022 wieder an die Stadt zurückgezahlt.



Betrachtet man die Liquidität auf dem Girokonto, wirkt die finanzielle Lage der KST seit dem Jahr 2021 deutlich besser als in den Vorjahren. Dies wird im Verlauf des folgenden Schaubildes verdeutlicht:



Die KST wäre ohne Kassenkredit, verstärkt in den Jahren 2019 und 2020, mehrmals zahlungsunfähig gewesen, dies konnte im Jahr 2022 wie auch schon im Vorjahr wieder verhindert werden:



Da ein Kassenkredit primär der kurzfristigen Liquiditätssicherung dient (§12 Abs. 2 EigBG), wird bei einer dauerhaften Nutzung eine Kapitalaufstockung der KST empfohlen. In den Vorjahren wurden Kassenkredite teilweise langfristig aufgenommen. Im Jahr 2022 gab es nur einen kurzfristigen Kassenkredit. Aufgrund des diesjährigen positiven Ergebnis der KST werden voraussichtlich kurzfristig keine neuen Kassenkredite benötigt.

#### Novellierung Eigenbetriebsrecht

Eine Umsetzung der Überführung ist mit dem kommunalen Rechenzentrum zum 01. Januar 2024 geplant. Die Migration auf das neue SAP-System läuft aktuell noch und ist in vollem Gange. Die Produktivsetzung ist für den 10. Januar 2024 geplant. Einzelne Bereiche des alten Systems können aber nur nach und nach übergeleitet werden. Die komplette Migration wird vermutlich erst im Frühjahr 2024 abgeschlossen sein.

Im Wirtschaftsplan 2023 wurde bereits das neue Recht umgesetzt.

### Belegprüfung

Bei der Belegprüfung im Jahr 2022 bezog sich die Prüfung auf nachfolgende Sachkonten:

- 261000 Abwasserbeiträge
- 440020 Spenden
- 534000 Mieteinnahmen
- 598020 Informationstechnik
- 598030 Personalamt
- 598050 Rechnungsprüfungsamt
- 598060 Finanzen/Stadtkasse

der Geschäftsbereiche:

- 9010 Verwaltung
- 9400 Friedhöfe
- 9600 Infrastruktur
- 9070 Kfz-Werkstatt
- 9700 Stadtentwässerung

Alle Konten wurden durch Stichproben über das ganze Jahr verteilt geprüft. Schwerpunkte der Prüfung waren die richtige Verbuchung entsprechend dem Konten- und Kostenstellenplan, die Abgrenzung der Geschäftsjahre und ob die Bestimmungen bezüglich der Abgrenzungskriterien zwischen Herstellungskosten und Erhaltungsaufwand beachtet wurden. Des Weiteren wurde geprüft, ob die rechtlichen Vorgaben und die städtischen Regelungen eingehalten wurden und ob für alle Buchungen die entsprechenden begründenden Unterlagen vorgelegen haben.

### Ablösevereinbarungen

Im Zuge der Überprüfung der Ablösevereinbarungen der Geschäftsjahre 2020 bis 2022 konnte festgestellt werden, dass Ablösebeiträge bereits in der Bilanz ergebniswirksam passiviert wurden, obwohl die Kanäle noch nicht aktiviert bzw. fertiggestellt waren (Obere Kreuzäcker). Hierdurch entsteht ein nicht periodengerechter Ressourcenverbrauch und die späteren Abschreibungen werden nicht durch die vereinnahmten Ablösebeiträge entlastet und die Auflösung der Sonderposten werden nicht ordnungsgemäß zu Aktivierung der Kanäle zugeschrieben. Diese sind bis zur Aktivierung der Kanäle als Sonderposten im Bau in der Bilanz auszuweisen.

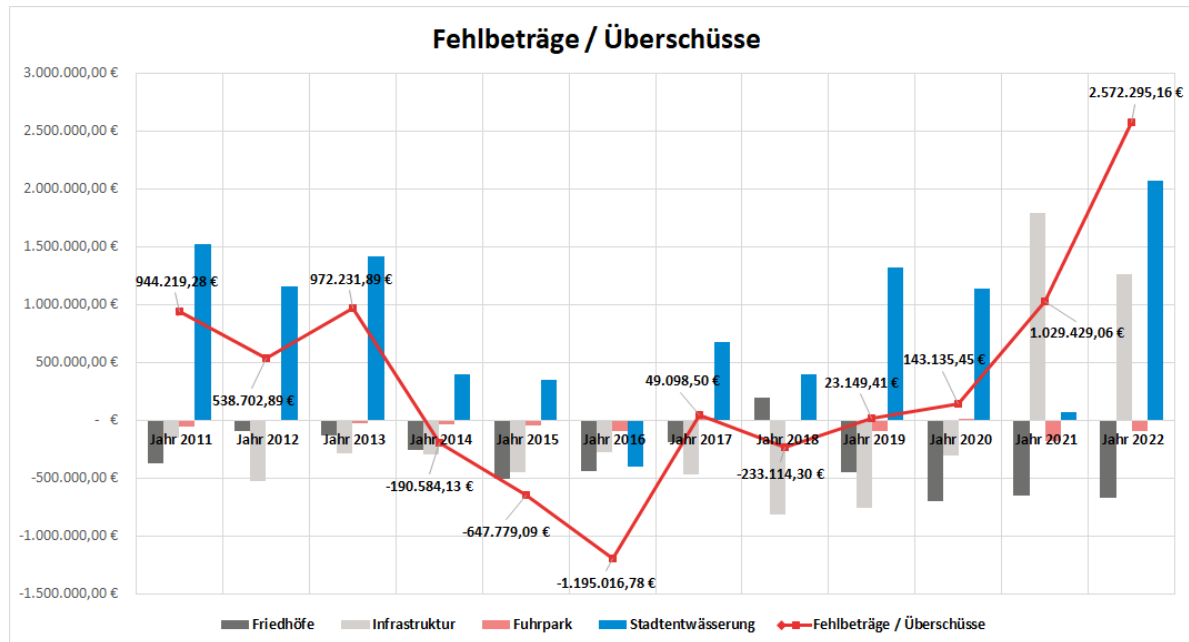
### Spenden

Der Fachbereich Revision hat die Verbuchung der Spenden im Geschäftsjahr 2022 geprüft. Kleine Unstimmigkeiten konnten gemeinsam mit den Kommunalen Servicebetrieben geklärt werden. Für die künftige Verbuchung wurden einheitliche Vorgaben mit dem Fachbereich Revision erarbeitet, um so einheitliche Buchungsvorgänge zu erzielen.

### Rechnungsergebnis

Nach dem vorliegenden Rechnungsergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung schließt das Jahr 2022 mit einem positiven Ergebnis ab. Der Jahresgewinn beläuft sich auf 2.572.295,16 Euro.

Im nachfolgenden Diagramm sind die Rechnungsergebnisse der Vorjahre seit der Gründung der KST dargestellt:

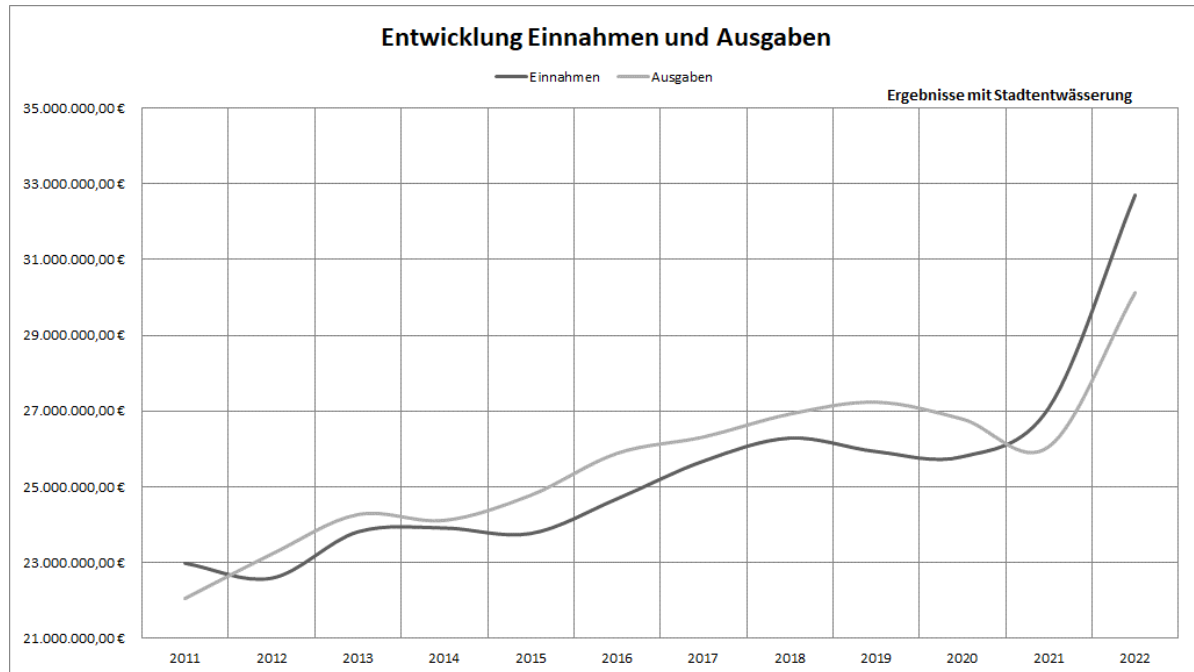


Gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr lässt sich eine deutliche Verbesserung des Rechnungsergebnisses ablesen. Die Bereiche Infrastruktur und Stadtentwässerung erzielten einen deutlichen Gewinn. Die deutliche Steigerung im Bereich der Stadtentwässerung hängt damit zusammen, dass der Überschuss im Jahr 2022 nicht in die Gebührenrückstellung eingestellt wurde, sondern zuerst das gebührenrechtliche Ergebnis beschlossen und dann in die Rückstellung gebucht beziehungsweise aus der Rückstellung aufgelöst wird.

Die Betriebsleitung ging in den Jahresabschlüssen auf die Ursachen ein.

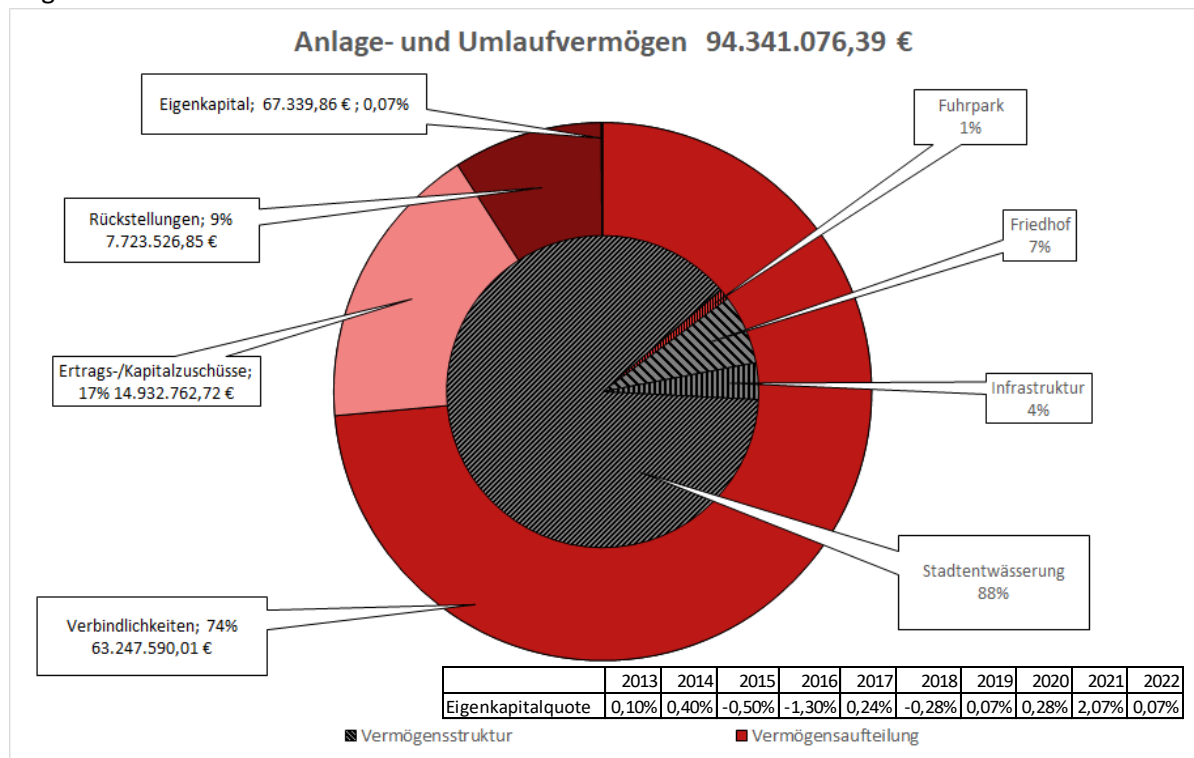
### Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben

Die Einnahmen und Ausgaben haben sich ausgehend vom Geschäftsjahr 2022 folgendermaßen entwickelt:



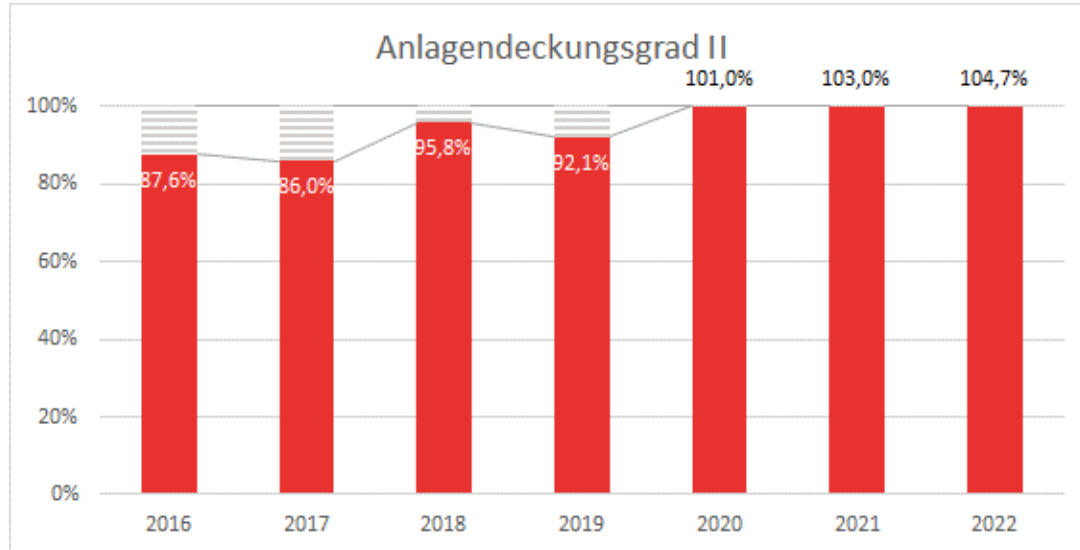
### Vermögenslage

Die Vermögenslage der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen hatte im Geschäftsjahr 2022 folgenden Aufbau:



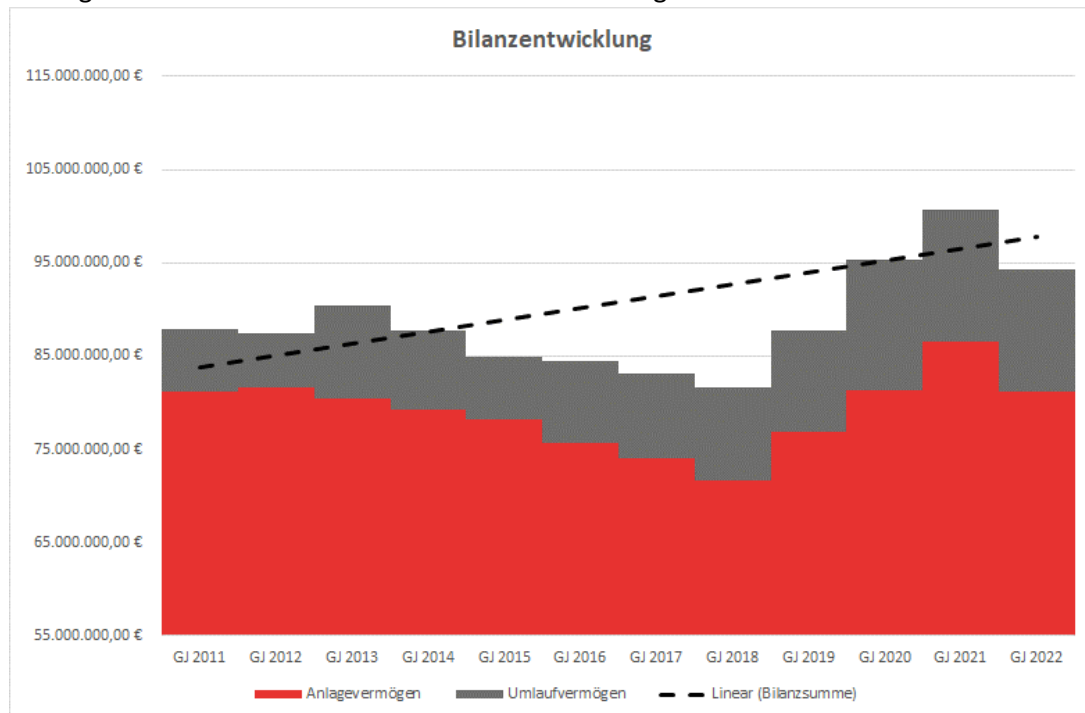


Die Kapitalstruktur der KST lässt sich anhand der Eigenkapitalquote im Schaubild ablesen. Im Jahr 2022 beträgt diese **0,07 Prozent**. Bei Beachtung der Ergebnisse der letzten Jahre, hat der Eigenbetrieb KST wieder eine positive Eigenkapitalquote erreicht.



Der Anlagendeckungsgrad II (Goldene Bilanzregel) erreicht einen Wert von **104,7 Prozent** (Vorjahr 103 Prozent). Dieser sollte den Wert von mindestens 100 Prozent erreichen, sodass das langfristige Vermögen der KST langfristig finanziert und die Fristenkongruenz zwischen Mittelherkunft und Mittelverwendung eingehalten wird. Die Betriebsleitung geht im Lagebericht auf die Maßnahme zur Erreichung des Ziels ein. Hierzu wird zur Verdeutlichung auf die Strukturbilanz als **Anlage 5** verwiesen. Die goldene Bilanzregel wurde zum dritten Mal in Folge eingehalten.

Im folgenden Schaubild lässt sich die Bilanzentwicklung ablesen:



Die 4. Reinigungsstufe ging im Herbst 2022 vollständig in Betrieb und wurde aktiviert, dies schlägt sich entsprechend in der Bilanz nieder. Die Anlagenintensität beträgt **85,28 Prozent** (Vorjahr: 80,89 Prozent). Die Anlageintensität zeigt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Wegen der hohen Anlagenintensität, kann die KST auf Veränderungen i.d.R. nicht so schnell reagieren.

#### Rechnungswesen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde entsprechend dem EigBG und der EigBVO aufgestellt. Er ist gemäß § 18 EigBG und §§ 8 bis 10 EigBVO nach den Formblättern 1,2 sowie 4 gegliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Die Bewertung der einzelnen Vermögens- und Schuldposten erfolgte gemäß § 18 EigBG i.V.m. § 7 EigBVO entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Betriebsleitung trägt die Verantwortung für die Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie für die dem Fachbereich Revision erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen. Die Aufgabe des Fachbereichs Revision ist es, die Unterlagen und Angaben im Rahmen der pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Im Rahmen der Prüfung konnte festgestellt werden, dass die Ableitungen des Berichtswesens (CO) Unstimmigkeiten zur Ergebnisrechnung unwesentlich aufwiesen. Aufgrund der SAP-Umstellung sind diese Ungereimtheiten bei der Datenübernahme verstärkt zu überwachen und zu überprüfen. Ein neues Berichtswesen wird im künftigen SAP-System neu implementiert.

#### Sitzungsbetrieb

Für den Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST) ist der Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung zuständig.

Der Gemeinderat und die Ausschüsse beschäftigten sich im Berichtsjahr 2022 mit verschiedenen Angelegenheiten des Eigenbetriebs Kommunale Servicebetriebe Tübingen. Im Wesentlichen wurden hierbei der Wirtschaftsplan für 2022 und 2023, der Jahresabschluss 2020 und 2021 und die Satzung zur Änderung der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen, Anpassung an Novellierung Eigenbetriebsrecht beraten und entschieden.

Gemäß § 5 Abs. 3 EigBG ist der Bürgermeister über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebs rechtzeitig zu unterrichten. § 9 Abs. 5 der Betriebssatzung des Eigenbetriebs Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST) regelt u.a. hierzu, dass ein Halbjahresbericht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen und über die Abwicklung des Vermögensplanes vorzulegen ist. Die Information des Baubürgermeisters erfolgte im Berichtsjahr im Rahmen der wöchentlichen Rücksprachen. Außerdem nahm die Betriebsleitung regelmäßig am verwaltungsinternen Sitzungsbetrieb (Vollversammlung usw.) teil. Nach Rücksprache mit der Betriebsleitung und der Fachabteilung Betriebswirtschaft wurde zum Jahresabschluss 2017 vereinbart, dass ein Bericht bis zum August des jeweiligen Berichtsjahrs künftig erstellt wird. Ein Halbjahresbericht lag im Geschäftsjahr 2022 nicht vor. Stattdessen wurde eine automatisierte

monatliche Auswertung der Geschäftsbereiche vom Fachbereich Revision erstellt um einen Überblick über die monatlichen Entwicklungen zu gewährleisten. Aufgrund der Umstellung auf das SAP-Verfahren NPS stehen zukünftig neue Auswertungsmöglichkeiten für die KST zur Verfügung. In Absprache der Kämmererei und der KST sollen für den künftigen Informationsaustausch und das Berichtswesen die formalen Auswertungen und Berichtszeitpunkte zwischen diesen Organisationseinheiten noch festgelegt werden.

#### Anlagenbuchhaltung

Der Eigenbetrieb ist nach § 6 EigBVO zu einer Anlagenbuchführung verpflichtet. Mit diesen Daten werden der Anlagennachweis und der Anlagenspiegel erstellt. Die horizontale Gliederung des Anlagennachweises in Anschaffungswerte, Zu- und Abgänge, Umbuchungen, Abschreibungen, Restbuchwerte ist in Anlage 2 zu § 10 Abs. 2 EigBVO vorgeschrieben. Es ist zweckmäßig, die einzelnen Anlagenkarten entsprechend zu gliedern. Die Gruppierung der Anlagenkarten richtet sich am besten nach dem vertikalen Aufbau des Anlagennachweises, wie ihn Anlage 3 zu § 10 Abs. 2 EigBVO festlegt.

Der Fachbereich Revision hat im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2022 festgestellt, dass die Summe des Anlagevermögens in der vorgelegten Bilanz mit der im Anlagenspiegel ausgewiesenen Summe sowie die Salden der Nebenbuchhaltung mit den jeweiligen Abstimmkonten im Hauptbuch übereinstimmen. Eine kleine Unstimmigkeit konnte im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten in Zusammenarbeit aufgeklärt werden (Schenkung Hebewerk durch das Land BW).

#### Lagebericht

Der Eigenbetrieb ist nach § 11 EigBVO verpflichtet einen Lagebericht zu erstellen. In Anlehnung des § 289 Abs. 1 HGB ist zu berichten über den Geschäftsverlauf, über die Lage des Betriebes und über die Risiken der künftigen Entwicklung. Diese Aufzählung wird von § 11 EigBVO ergänzt. Danach ist außerdem einzugehen auf

1. Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke usw.;
2. Änderungen in Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen;
3. Stand der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben;
4. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen;
5. Umsatzerlöse mittels einer Mengen- und Tarifstatistik des Berichtsjahres im Vergleich zum Vorjahr;
6. Ertragslage der einzelnen Betriebszweige;
7. Personalaufwand mittels einer Statistik über die zahlenmäßige Entwicklung der Belegschaft unter Angabe der Gesamtsummen der Löhne.

Gemäß § 289 Abs. 2 HGB soll zusätzlich auch auf Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, eingegangen werden.

Der Geschäftsbericht enthält im Wesentlichen die nach § 11 EigBVO und § 289 Abs. 1 HGB geforderten Angaben. Er steht mit dem Jahresabschluss nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs.

Die GPA bemängelt in ihrem Prüfbericht vom 21.06.2022, dass im Lagebericht der Geschäftsjahre 2014 bis 2019 nicht ausreichend auf den Stand der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben sowie auf die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen eingegangen worden ist. Dies wurde im Lagebericht des Geschäftsjahres 2022 wiederholt nicht ausreichend dargestellt. Da die Beanstandung des Prüfberichts und die Aufstellung des Jahresabschlusses sich überschneiden haben, wurde von der Betriebsleitung zugesagt, dies im Jahresabschluss 2023 künftig zu beachten. Aufgrund der Novellierung des Eigenbetriebsrecht wird zukünftig der § 11 EigBVO dynamisch auf den § 289 HGB verweisen, sodass zukünftig der Lagebericht auch andere Inhalte darstellen muss. Diese sind insbesondere:

- Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen
- Ertragslage
- Vermögenslage
- Finanzlage

sowie hauptsächlich in den Teilberichten

- Prognosebericht
- Chancenbericht
- Risikobericht

Die KST wird daher den Lagebericht bei der Erstellung des Jahresabschlusses mit dem Beteiligungsmanagement inhaltlich nochmal abstimmen und wird sich an dem inhaltlichen Aufbau an den anderen städtischen Beteiligungen orientieren.

#### Anhang

Mit § 10 EigBVO regelt das Eigenbetriebsrecht die Ausgestaltung des Anhangs. Durch die eigenbetriebsrechtlichen Verweisregeln ergeben sich die zu beachtenden Bestimmungen fast zur Gänze aus dem HGB.

Das HGB regelt die Ausgestaltung und den Inhalt mit § 284 HGB. Der Anhang soll Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erläutern und zusätzliche Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie weitere Informationen geben, die nicht unmittelbar im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss stehen.

Der Geschäftsbericht enthält im Wesentlichen die geforderten Inhalte.

Die Beanstandungen der GPA galten ebenfalls wie im Lagebericht analog für den Anhang. Eine künftige Beachtung erfolgt dann ab dem Jahresabschluss 2023.

#### Lagerhaltung

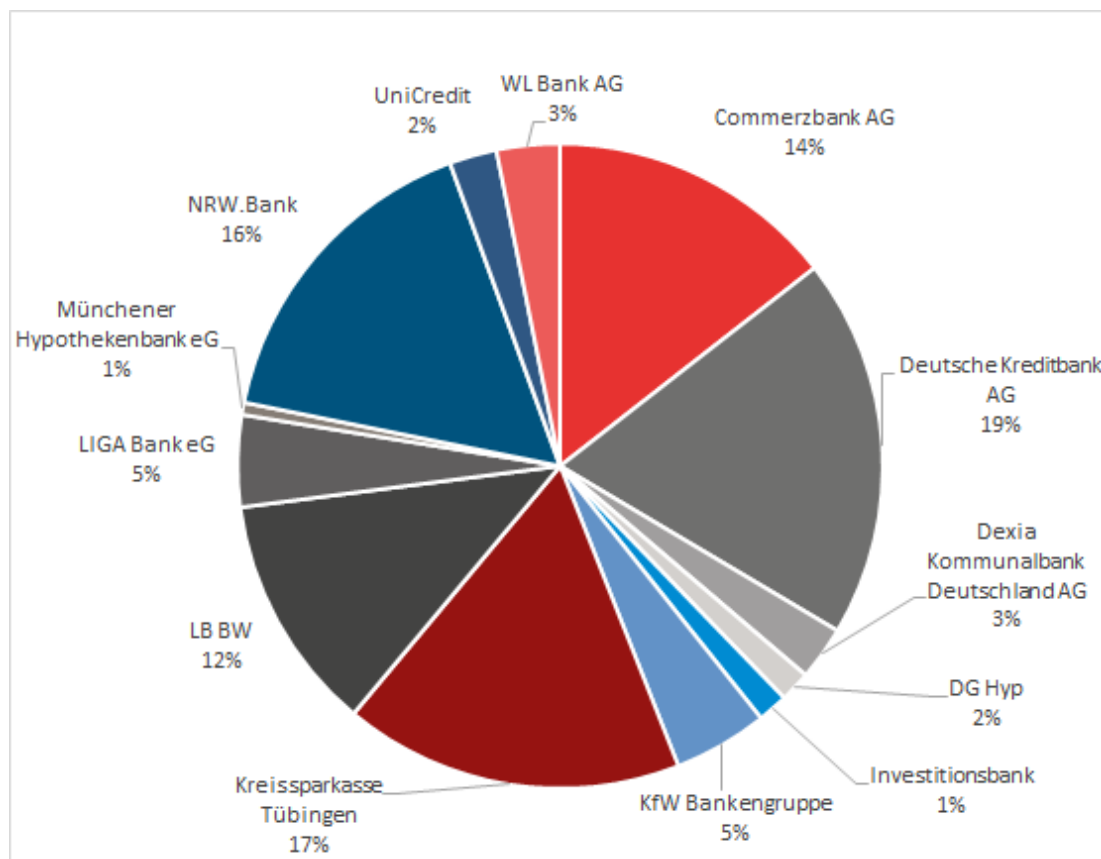
Im Anhang seines Geschäftsberichtes 2022 gibt die KST bei den Erläuterungen zur Bilanz an, dass die Vorräte nach der Durchschnittsmethode zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten ermittelt werden. Die Lagerhaltung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen ist dezentral organisiert und die einzelnen Lager werden von den Bereichen eigenverantwortlich verwaltet und organisiert. Nach Einführung von Hallo KAI! ist seitens der KST analog der Kernverwaltung eine Inventarisierungsrichtlinie zu erlassen. Zur Erfassung der Vorräte im Bereich Infrastruktur wird das SAP-Modul Materialwirtschaft eingesetzt.

### Darlehensverwaltung

Die Darlehensverwaltung für den KST erfolgt beim Fachbereich Finanzen. Seit Mitte des Geschäftsjahres 2011 wird hierfür von dem Fachbereich Finanzen das SAP-Modul Kreditverwaltung eingesetzt. Die bestehenden Kredite wurden übertragen.

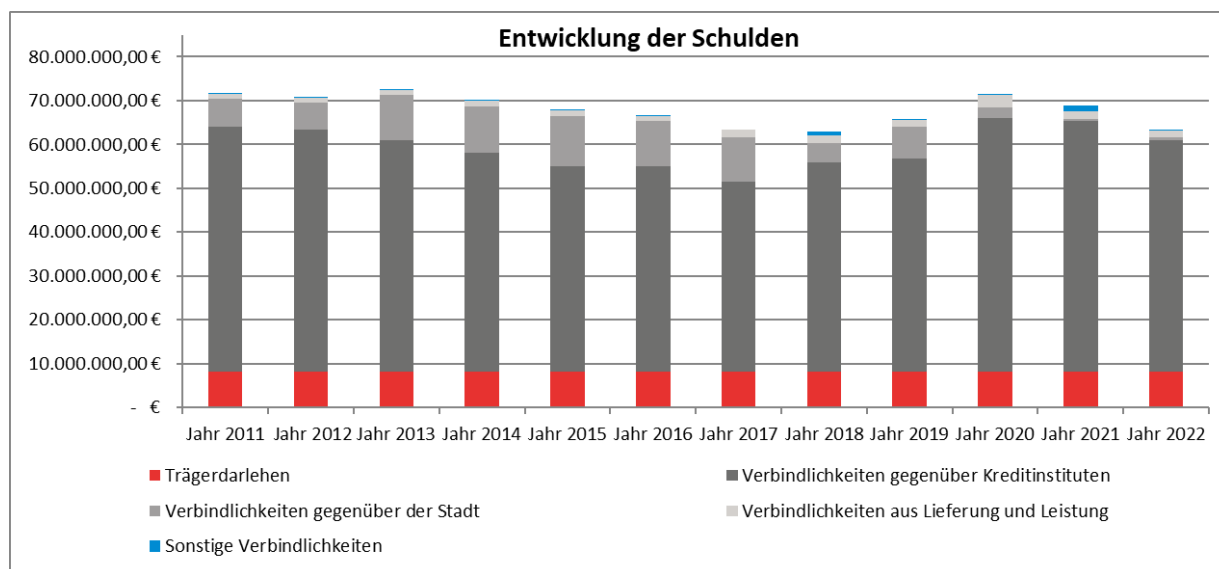
Grundsätzlich ist für die Kreditaufnahme und die Verwaltung der Kredite (Zinsänderungen u.ä.) sowie die Kündigung der Darlehen der Fachbereich Finanzen zentral zuständig. Für den laufenden Zahlungsbetrieb (Zins und Tilgung) ist der Eigenbetrieb zuständig. Aufgrund der Umstellung des städtischen Rechnungswesens sowie ab dem 01. Januar 2024 bei der KST, sollte über eine neue Aufgabenverteilung des SAP-Moduls Kreditverwaltung nachgedacht werden. Die Forderung des Eigenbetriebsrechts (Formblatt 1 Bilanz) und des § 285 Nr. 1 HGB, nachdem die Verbindlichkeiten mit den Restlaufzeiten dargestellt werden müssen, erfüllt der Eigenbetrieb im Anhang zur Bilanz.

Zwischen der Bilanz und der Darlehensverwaltung besteht seit 2019 eine Differenz von 0,05 Euro. Die Differenz ist aufzuklären. Der Fachbereich Revision schlägt vor den Betrag vom Kleinbetragskonto gegen das Bestandskonto Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu buchen.



Die Zinsberechnung der Darlehensverwaltung stimmt nicht mit der GuV überein. Beim Darlehen 9414000043/4204698270 sind im Jahr 2022 750 Euro Negativzinsen angefallen. In der Darlehensverwaltung lassen sich bisher keine Negativzinsen darstellen. Daher sind diese 750 Euro in der Darlehensverwaltung als Kreditzinsen ausgewiesen. In der GuV sind die Zinsen korrekt als Zinsertrag gebucht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum Ende des Jahres 2022 auf 52.918.385,99 Euro. Neue Darlehen wurden in Höhe von 800.000 Euro aufgenommen. Die Gesamttilgung betrug 5.088.452,97 Euro.



Im aufgeführten Schaubild lässt sich ablesen, dass die Schulden gegenüber den Kreditinstituten und die sonstigen Verbindlichkeiten gesunken sind. In Summe konnten die Gesamtschulden, wie auch schon im Vorjahr, weiter gesenkt werden.

### Rücklagen/Rückstellungen

Die §§ 272 Abs. 3 und 249 HGB definieren die Begriffe Rücklagen bzw. Rückstellungen. Der Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen weist in der Bilanzposition Rückstellungen für das Geschäftsjahr 2022 folgende Ansätze aus:

- Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 833.283,89 Euro
- Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 88.368,66 Euro
- Gebührenausschleichsrückstellung Stadtentwässerung 6.801.874,30 Euro

Bis zum Jahr 2020 wurden jährlich die Verluste bzw. Gewinne der Stadtentwässerung mit der Gebührenausschleichsrückstellung über das außerordentliche Ergebnis verrechnet. Dies ist rechtlich nicht zulässig. Seit dem Jahr 2021 muss zuerst das gebührenrechtliche Ergebnis beschlossen und dann in die Rückstellung gebucht bzw. aus der Rückstellung aufgelöst werden. Das gebührenrechtliche Ergebnis kann erst mit einem Verrechnungsbeschluss durch den Gemeinderat (§ 39 Abs.2 Nr. 15 GemO) gefasst werden.

## **Aussage zu den Betriebsbereichen**

### **Bereich Infrastruktur**

Mit der Gründung des Eigenbetriebs Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST) und der damit verbundenen Umstrukturierungen wurde der bis dahin eigenständige Bereich der Abfallentsorgung (vorher Eigenbetrieb Entsorgung) dem neuen Bereich Infrastruktur der KST zugeordnet. Nach den Ausführungen im vom Eigenbetrieb vorgelegten Geschäftsbericht 2022 wird die Abfallentsorgung in diesem Bereich als organisatorisch abgegrenzte Abteilung geführt.

Bis zum Ende des Jahres 1994 war die Abfallentsorgung der Stadt Tübingen vom Landkreis übertragen. Danach wurde anstelle der Aufgabenübertragung eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen dem Landkreis und der Stadt Tübingen getroffen, die die technische und verwaltungsmäßige Erledigung des Einsammelns und des Transportierens der Abfälle im Stadtgebiet Tübingen regelt.

Der 12. Nachtrag zu dieser bestehenden Vereinbarung brachte wesentliche Veränderungen, die ab dem 01. Januar 2013 greifen.

Der Prüfung des Geschäftsjahres 2022 liegt die öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 03. Mai/05. Juli 1994 einschließlich des 12. Nachtrags vom 29. Februar 2012/21 März 2012 zugrunde.

Der Bereich erledigt seine Aufgaben mit 19 Mitarbeitern.

Im Jahresabschluss 2022 wird seitens der Betriebsleitung darauf eingegangen, dass das Defizit der Müllabfuhr zum Vorjahr leicht verbessert werden konnte. Die Müllabfuhr wird im Auftrag des Landkreises in Stadtgebiet Tübingen erbracht. Aufgrund des anhaltenden Defizits wurden Gespräche mit dem Landkreis geführt. Trotz vertraglicher Anpassungen bleibt weiter ein strukturelles Defizit bestehen.

In der Gemeinderatssitzung am 29. Juni 2023 wurde über die Zukunftsplanung Müllabfuhr (Vorlage 119d/2023) mit folgendem Ergebnis beraten:

- Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Landkreis über die Sammlung und den Abtransport von Abfällen wird bis auf weiteres nicht gekündigt.
- Die KST wird beauftragt, das erforderliche Personal bereitzustellen und die notwendige Infrastruktur herzustellen. Hierbei ist auf Kosteneffizienz zu achten, um das Defizit gering zu halten.
- KST und Stadtverwaltung verhandeln mit dem Landkreis über die Möglichkeit einer längerfristig tragfähigen Zusammenarbeit bei auskömmlicherer Kostendeckung. Die Stadt holt ein unabhängiges Rechtsgutachten dazu ein.

Durch die Eingliederung in den Bereich Infrastruktur wird das Ergebnis mit dem Bereich Straßen und Grün vermischt. Mit Hinblick auf die Transparenz und Steuerung durch den Gemeinderat und die Betriebsleitung, ist eine eigenständige Darstellung anzustreben. Hierfür sollte ein eigenständiger Bereich Abfallwirtschaft eingeführt werden.

Aufgrund der Neukalkulation der Fahrzeugverrechnungssätze im Jahr 2021 ist das Ergebnis der Infrastruktur endlich deutlich besser geworden. Es konnten dadurch mehr Ersätze abgerufen werden.

### Bereichsergebnis

#### Ergebnisse Abfallwirtschaft

	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro	2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro	2022 Euro	Vergleich 2022 mit 2021 Abweichung
<b>GuV</b>								
Umsatzerlöse	1.510.094	1.477.608	1.393.561	1.625.814	1.633.947	1.683.559	1.960.133	276.573,18
Personalausgaben	-940.512	-1.065.073	-1.032.382	-1.118.335	-1.132.155	-1.132.932	-1.131.671	1.261
Sachausgaben	-643.380	-563.557	-506.190	-517.760	-484.221	-499.140	-723.046	-223.906
Kapitalkosten und Abschreibungen	-62.828	-59.652	-61.726	-45.941	-43.354	-37.724	-41.593	-3.869
Innerbetriebl. Leistungsverrechnung	111.994	-246.946	-190.307	-216.391	-243.451	-233.508	-278.091	-44.583
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-24.631</b>	<b>-457.621</b>	<b>-397.045</b>	<b>-272.614</b>	<b>-269.234</b>	<b>-219.745</b>	<b>-214.268</b>	<b>5.476</b>
<b>Gesamtbetrieb</b>								

#### Ergebnisse Straßen und Grün

	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro	2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro	2022 Euro	Vergleich 2022 mit 2021 Abweichung
<b>GuV</b>								
Umsatzerlöse	8.864.758	8.847.887	8.942.820	9.287.902	9.948.941	12.117.517	12.455.283	337.766,69
Personalausgaben	-5.442.051	-5.427.810	-5.784.598	-6.139.642	-6.391.385	-6.230.496	-6.345.599	-115.103
Sachausgaben	-2.507.224	-2.536.306	-2.625.548	-2.703.257	-2.682.476	-2.857.708	-3.434.512	-576.803
Kapitalkosten und Abschreibungen	-506.646	-508.106	-472.878	-464.327	-472.607	-478.665	-466.031	12.634
Innerbetriebl. Leistungsverrechnung	-654.337	-386.623	-476.894	-466.032	-432.238	-544.335	-731.182	-186.847
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-245.500</b>	<b>-10.958</b>	<b>-417.099</b>	<b>-485.356</b>	<b>-29.765</b>	<b>2.006.312</b>	<b>1.477.959</b>	<b>-528.352</b>
<b>Gesamtbetrieb</b>								

Der Bereich Straßen und Grün schließt mit einem Gewinn in Höhe von 1.477.959,45 Euro (Vorjahr 2.006.311,76 Euro) ab. Dieser Bereich finanziert sich ausschließlich durch Verrechnungssätze. Das Ergebnis hat sich deutlich zu den bisherigen Vorjahren verbessert. Nach Rücksprache der Betriebsleitung wurden die Personalverrechnungssätze im Jahr 2020 neu kalkuliert. Im Jahr 2021 folgte die Neukalkulation der Fahrzeug-/Maschinenverrechnungssätze. Die Verrechnungssätze dürfen marktübliche Preise jedoch nicht überschreiten. Durch die Implementierung eines neuen Kalkulationsschemas lassen sich die Verrechnungssätze schneller anpassen und umsetzen. Durch den Ausbau des Berichtswesens können hierzu weitere Optimierungen erzielt werden. Die Umsetzung läuft noch.



**Bereich Friedhofswesen**

**Bereichsergebnisse**

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2022 mit 2021 Abweichung
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
<b>GuV</b>								
Umsatzerlöse	1.542.662	1.781.985	2.302.035	1.545.832	1.398.011	1.416.789	1.487.872	71.083
Personalausgaben	-808.613	-860.599	-861.600	-906.952	-927.125	-847.325	-905.903	-58.578
Sachausgaben	-701.422	-627.669	-762.069	-597.086	-676.574	-747.818	-767.752	-19.934
Kapitalkosten und Abschreibungen	-353.735	-371.209	-352.856	-339.082	-317.491	-321.016	-308.750	12.266
Innerbetriebl. Leistungsverrechnung	-124.406	-116.494	-135.520	-153.003	-177.029	-153.897	-193.756	-39.859
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-445.514</b>	<b>-193.986</b>	<b>189.990</b>	<b>-450.290</b>	<b>-700.208</b>	<b>-653.267</b>	<b>-688.289</b>	<b>-35.022</b>
<b>Gesamtbetrieb</b>								

Der Bereich Friedhöfe schloss mit einem ordentlichen Betriebsergebnis ohne Finanzerträge von -688.289,24 Euro ab. Der Planansatz für das Geschäftsjahr 2022 war mit einem Jahresergebnis von -523.070 Euro angesetzt.

Durch die Systemumstellung der Grabnutzungsgebühren wurde das Ergebnis des Friedhofs zusätzlich um rund **575.000** Euro belastet. Durch die sukzessiven weiteren Zuführungen in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten, wird sich die zusätzliche Belastung zukünftig nivellieren.

Angesichts des Kostendeckungsgrades sollten seitens der Kernverwaltung daher ausschließlich die Verluste aus der Systemumstellung Grabnutzungsgebühren ausgeglichen werden. Die restlichen Verluste sind vorzutragen und mit zukünftigen Kostenüberdeckungen auszugleichen (analog zur Stadtentwässerung. Die Ermittlung und Aufteilung der Grabnutzungsgebühren, was in der Vergangenheit mit einem erheblichen Aufwand verbunden war, wird künftig über das Friedhofsverwaltungsprogramm ermittelt. Für die Zukunft wurden hierdurch jedoch die Ermittlung der Grabnutzungsgebühren und die Stammdaten der Friedhofsverwaltung deutlich optimiert.

Im Berichtsjahr wurden 602 Bestattungen (2021: 609 Bestattungen) durchgeführt.

Laut dem für 2022 vorgelegten Vermögensplan wurden an Investitionen für diesen Bereich 1.089.500 Euro (Ist 2022 122.351,63 Euro) vorgesehen. Viele geplante Maßnahmen wurden daher im Berichtsjahr nicht umgesetzt.

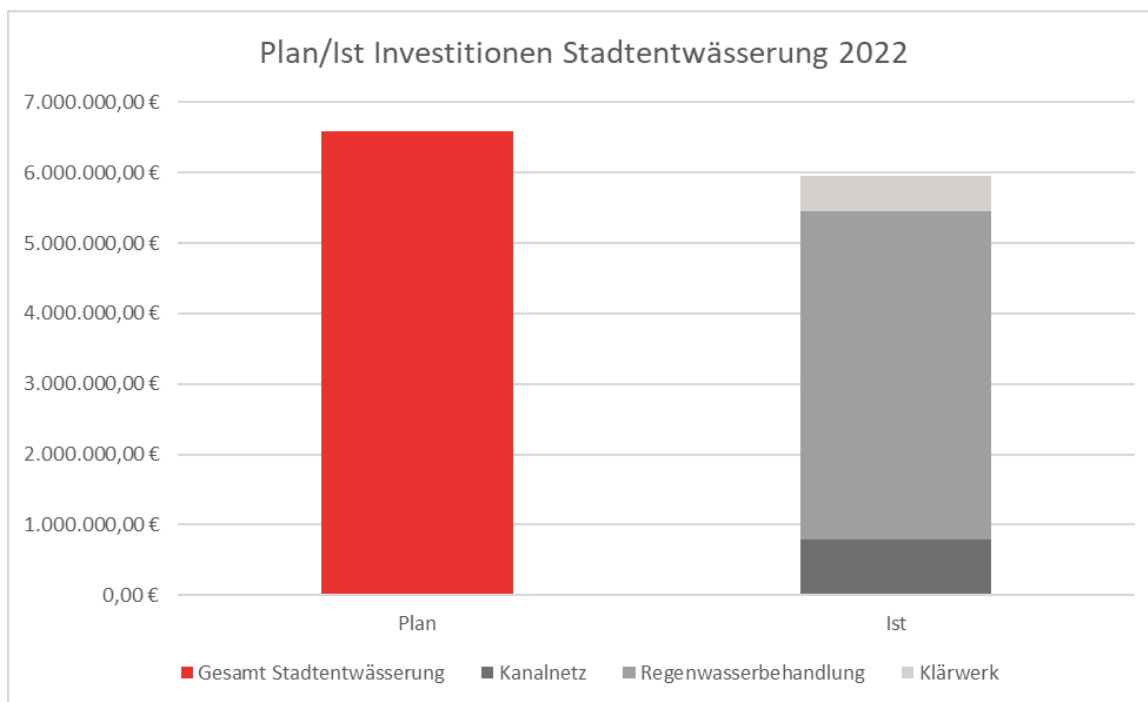
**Bereich Stadtentwässerung**

**Bereichsergebnisse**

	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro	2019 Euro	2020 Euro	2021 Euro	2022 Euro	Vergleich 2022 mit 2021 Abweichung
<b>GuV</b>								
Umsatzerlöse	11.861.963	11.664.395	11.841.583	12.217.749	11.721.976	11.536.814	16.383.008	4.846.195
Personalausgaben	-1.184.231	-1.206.632	-1.240.088	-1.363.139	-1.412.777	-1.352.001	-1.395.908	-43.907
Sachausgaben	-3.477.199	-4.236.808	-4.847.409	-4.425.919	-4.260.985	-5.047.274	-7.577.125	-2.529.851
Kapitalkosten und Abschreibungen	-5.410.878	-5.328.465	-5.124.630	-4.851.039	-4.662.502	-4.780.707	-4.917.922	-137.215
Innerbetriebl. Leistungsverrechnung	-241.861	-212.177	-233.114	-256.164	-251.749	-284.614	-422.181	-137.567
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>1.547.794</b>	<b>680.314</b>	<b>396.342</b>	<b>1.321.487</b>	<b>1.133.964</b>	<b>72.217</b>	<b>2.069.873</b>	<b>1.997.655</b>
<b>Gesamtbetrieb</b>								

Der Bereich Stadtentwässerung schloss mit einem Betriebsergebnis in Höhe von 2.069.872,64 Euro ab und hat sich im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verbessert. Der Überschuss wurde im Jahr 2022 nicht in die Gebührenrückstellung eingestellt. Zuerst muss das gebührenrechtliche Ergebnis beschlossen werden und anschließend kann die Rückstellung gebucht bzw. aus der Rückstellung aufgelöst werden.

Mit Blick auf die geplanten Investitionen im Bereich der Stadtentwässerung wurden von den geplanten Investitionen in Höhe von 6.580.000,00 Euro (Ist 5.945.470,72 Euro) rund 90 % realisiert.



### Abwassergebühren

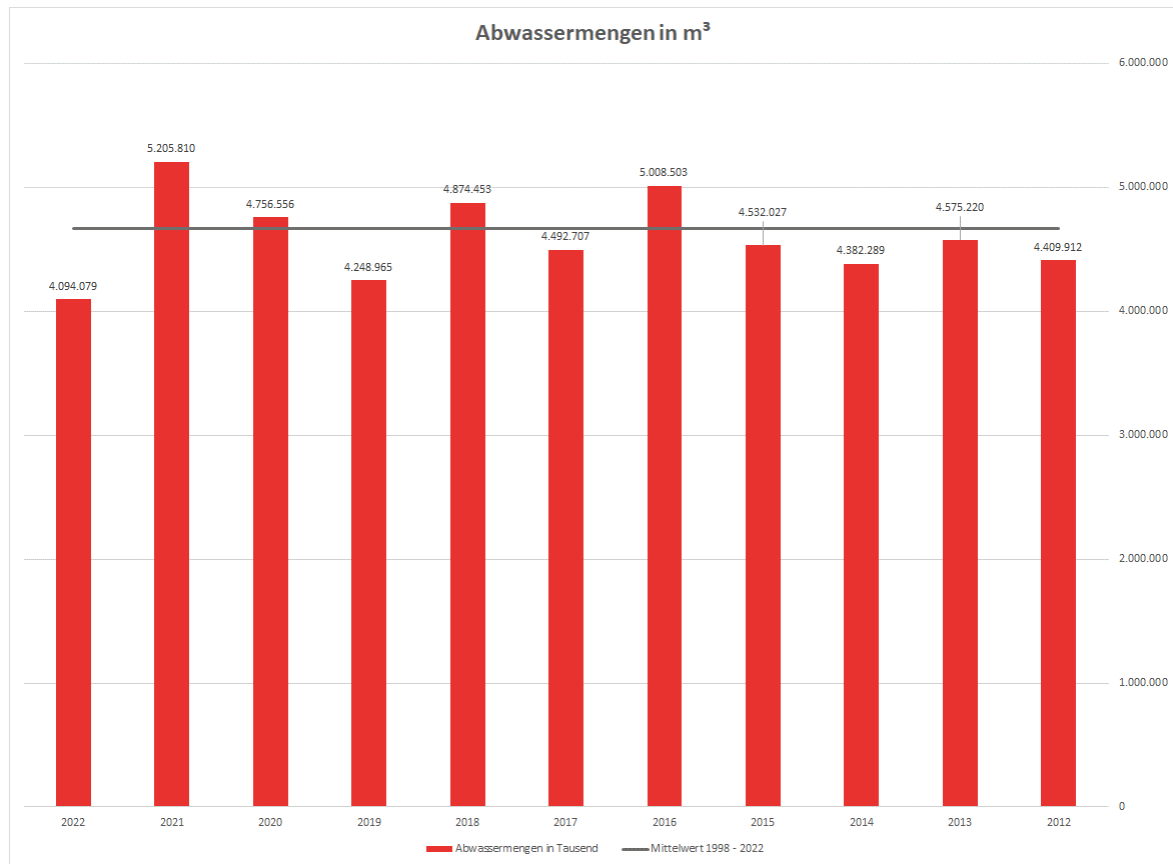
Der Prüfung zugrunde liegt die Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung vom 20. Mai 1985 in der Fassung vom 17. Dezember 2020 (gültig ab 01.01.2021). Im Rahmen der mittelfristigen Prüfungsplanung wird die Abwassersatzung gesondert geprüft.

Gemäß § 13 KAG können die Gemeinden und Landkreise für die Benutzung ihrer öffentlichen Einrichtungen Benutzungsgebühren erheben. Nach § 14 KAG dürfen die Gebühren höchstens so bemessen werden, dass die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen insgesamt ansatzfähigen Kosten (Gesamtkosten) der Einrichtung gedeckt werden. Abs. 2 des § 14 KAG führt aus, dass bei der Gebührenbemessung die Gesamtkosten in einem mehrjährigen Zeitraum berücksichtigt werden können, der jedoch höchstens fünf Jahre umfassen soll. Übersteigt am Ende des Bemessungszeitraums das Gebührenaufkommen die ansatzfähigen Gesamtkosten, sind die Kostenüberdeckungen bei ein- oder mehrjähriger Gebührenbemessung innerhalb der folgenden fünf Jahre auszugleichen; Kostenunterdeckungen können in diesem Zeitraum ausgeglichen werden.

Zeitraum	Gebührensätze		
	für Abwasser €/m <sup>3</sup> Frischwasser	für Schmutz- wasser €/m <sup>3</sup> Frischwasser	für Nieder- schlagswasser €/m <sup>2</sup> einleitende, versiegelte Fläche
30.06.1992 bis 30.06.1995	1,46		
01.07.1995 bis 30.06.1998	1,87		
01.07.1998 bis 31.12.2002	1,33		
01.01.2003 bis 30.06.2005	2,20		
01.07.2005 bis 31.12.2007	1,85		
01.01.2009 bis 31.12.2010		1,34	0,34
01.01.2011 bis 31.12.2012		1,59	0,41
01.01.2013 bis 31.12.2014		1,52	0,41
01.01.2015 bis 31.12.2016		1,41	0,38
01.01.2017 bis 31.12.2018		1,41	0,38
ab 01.01.2019		1,41	0,38

Die Universitätsstadt Tübingen hat zum 01. Januar 2009 die gesplittete Abwassergebühr eingeführt, d.h., es gibt separate Gebührensätze für eingeleitetes Schmutz- und Niederschlagswasser. Der Gebührensatz für das Schmutzwasser wird vom Frischwasserverbrauch bestimmt, während der Gebührensatz für das Niederschlagswasser von der Größe der versiegelten Fläche abhängt.

### Abwasserabgabe



Nach § 1 AbwAG i.V. mit §§ 114 bis 118 WG ist die Stadt Tübingen verpflichtet, jährlich eine Abwasserabgabe für das Einleiten von Schmutzwasser, Einleiten von verschmutztem Niederschlagswasser und durch Kleineinleitungen von häuslichem Schmutzwasser (Hauskläranlagen) in Gewässer an die untere Wasserbehörde zu entrichten.

Das Abwasserabgabenrecht hat zum Ziel, den Schutz der Gewässer durch ökonomisch wirksame Instrumente zu verbessern. Die Abwasserabgabe soll wirtschaftliche Anreize schaffen, die Leistungsfähigkeit der Kläranlagen zu verbessern und abwasserarme Produktionsverfahren verstärkt einzuführen. Die Anreizfunktion besteht darin, dass Investitionen zur Verminderung der Schädlichkeit des Abwassers mit der Abwasserabgabe verrechnet werden können (§ 10 Abs. 3 AbwAG).

### Niederschlagswasser

Für die Einleitung von verschmutztem Niederschlagswasser aus dem Mischsystem ist eine Niederschlagswasserabgabe zu entrichten. Der Verschmutzungsgrad hängt im Wesentlichen von der Anzahl der angeschlossenen Einwohner ab. Er verringert sich, wenn die Niederschlagswasserbehandlung entsprechend den Regeln der Technik über eine Vorreinigung mittels Regenüberlaufbecken erfolgt. Da Tübingen eine ausreichende Anzahl von Regenüberlaufbecken betreibt, konnte eine Abgabefreiheit erreicht werden. Die Universitätsstadt Tübingen bezahlt für das eingeleitete Niederschlagswasser deshalb keine Abwasserabgabe.

### Kleineinleitungen

Die Höhe der Abwasserabgabe bei Kleineinleitungen hängt von der Anzahl der nicht angeschlossenen Einwohner ab. Sie ist abgabefrei, wenn die Anlagen den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen und die Gemeinden die Schlamm Entsorgung sicherstellen. Dies ist in Tübingen der Fall, weshalb auch hier keine Gebühren anfallen.

### Schmutzwasser

Bei der Einleitung von Schmutzwasser hängt die Höhe der Abwasserabgabe von den im Wasserrechtsbescheid festgelegten Grenzwerten für die relevanten Schadstoffparameter und der Jahresschmutzwassermenge ab. Werden die Grenzwerte nicht eingehalten, erhöht sich die Abwasserabgabe. Außerdem erhöht sich die Abgabe, wenn der Verdünnungsanteil zu groß wird, d.h., wenn der Fremdwasseranteil zu hoch ist.

Die Einhaltung der Grenzwerte ist für den Betrieb eine durchaus anspruchsvolle Aufgabe, die aber gelöst werden kann. Beim Fremdwasser wird es dagegen kritischer, hier liegt der Anteil meist bei knapp 50%. Einen sehr hohen Fremdwasserzufluss erhält das Klärwerk vom Abwasserzweckverband Ammertal. Dies bedeutet, dass der Einfluss auf die Beseitigung relativ gering ist. Überschreitungen waren bislang jedoch noch nicht abgabenrelevant.

Die Abwasserabgabe für das Schmutzwasser lässt sich um den Betrag mindern, der für die Beseitigung von Fremdwasser investiert wird. Das bedeutet, dass die Kosten vor allem der Kanalsanierung die Abwasserabgabe in gleichem Maß reduziert. Dadurch war die Stadt Tübingen bislang in der Lage im Zuge der Verrechnung die Abwasserabgabe auf Null zu setzen.

### Abwasserbeitrag

Nach § 20 der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung) erhebt die Stadt zur teilweisen Deckung ihres Aufwands für die Anschaffung, Herstellung und den Ausbau der öffentlichen Abwasseranlagen einen Abwasserbeitrag.

Der Beitragspflicht unterliegen Grundstücke, für die eine bauliche oder gewerbliche Nutzung festgesetzt ist, wenn sie bebaut oder gewerblich genutzt werden können. Wird ein Grundstück an die öffentlichen Abwasseranlagen tatsächlich angeschlossen, so unterliegt es der Beitragspflicht auch dann, wenn die im vorstehenden Satz genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind.

Nach § 23 a ist der Beitragsmaßstab für den Abwasserbeitrag die Nutzungsfläche.

Der Beitragssatz setzt sich wie folgt zusammen:

Teilbeträge

- |   |   |
|---|---|
| 1. für den öffentlichen Abwasserkanal                       | 5,39 Euro / je m <sup>2</sup> Nutzungsfläche (§ 23a)  |
| 2. für den mechanischen und biologischen Teil des Klärwerks | 3,47 Euro / je m <sup>2</sup> Nutzungsfläche (§ 23a). |

Die Globalberechnung (Vorlage 114/2020) stellt die Grundlage des Gemeinderatsbeschlusses über die Höhe des Beitragssatzes dar.

### **Übrige Bereiche**

Der Bereich Betriebswirtschaft/Verwaltung schloss mit einem Ergebnis in Höhe von -831.705,34 Euro. Die Querschnittsaufgaben dieses Bereiches werden von sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erledigt. Die anfallenden Kosten werden nach einem Schlüssel auf die übrigen Bereiche verteilt.

Der Bereich Fuhrpark schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Verlust in Höhe von -88.165,41 Euro ab. Der Verlust resultiert auf Grund von Sanierungsmaßnahmen am Fuhrparkgebäude. Die anfallenden Aufgaben dieses Bereiches werden von sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erledigt.

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Revision wurden die Personalverrechnungssätze im Geschäftsjahr 2020 neu kalkuliert und angepasst. Im Geschäftsjahr 2021 folgte die Neukalkulation der Fahrzeug-/Maschinenverrechnungssätze. Dies schlägt sich im Ergebnis des Wirtschaftsjahres nieder.

### **Aufstellung und Vollzug des Wirtschaftsplanes**

An die Stelle des gemeindlichen Haushaltsplans tritt beim Eigenbetrieb der Wirtschaftsplan (§ 14 Abs.1 EigBG). Dieser ist nach § 2 Abs. 2 Nr. 5 GemHVO eine Pflichtanlage des Haushaltsplans der Stadt. Nach § 81 Abs. 2 GemO soll der Wirtschaftsplan spätestens einen Monat vor Beginn des Wirtschaftsjahres der Rechtsaufsichtsbehörde vorliegen. Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht. Außerdem ist nach § 4 EigBVO eine fünfjährige Finanzplanung aufzustellen.

## **Wesentliche Inhalte des Wirtschaftsplanes**

Der Wirtschaftsplan 2022 wurde mit folgenden Planansätzen festgesetzt:

In den Erträgen des Erfolgsplans auf	30.325.220 Euro
In den Aufwendungen des Erfolgsplans auf	31.168.380 Euro

In den Einnahmen und Ausgaben des Vermögensplans	16.272.260 Euro
--	-----------------

Kreditermächtigung für Kredite von Dritten wurde auf festgesetzt.	8.541.500 Euro
---	----------------

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wurde gemäß § 89 Abs. 2 GemO auf festgesetzt.	7.000.000 Euro
--	----------------

Der Höchstbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wurde auf festgesetzt.	5.025.000 Euro
--	----------------

### Erfolgsplan

Der Erfolgsplan muss nach § 1 EigBVO alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten. Er dient der Kontrolle der Wirtschaftsführung und schätzt das Jahresergebnis (Gewinn/Verlust) voraus.

Das Eigenbetriebsrecht enthält keinen Grundsatz der sachlichen Bindung der Ansätze (vgl. dagegen § 7 Abs. 3 GemHVO), daher besteht eine umfassende „echte und unechte“ gegenseitige Deckungsfähigkeit. Dies ermöglicht eine große Beweglichkeit in der finanzwirtschaftlichen Betriebsgestaltung.

Gemäß § 1 Abs. 1 EigBVO ist der Erfolgsplan mindestens wie die Gewinn- und Verlustrechnung (§ 9 Abs. 1 EigBVO) zu gliedern.

In den nachfolgenden Darstellungen wurden die Planansätze 2022 den Istzahlen 2022 gegenübergestellt.

Bezeichnung	Plan 2022	Ist 2022	Abweichung	
Materialaufwand	-8.218.280,00	-8.489.675,26	-271.395,26	
Löhne und Gehälter	-9.035.385,00	-8.027.260,82	1.008.124,18	
Soziale Abgaben	-2.815.325,00	-2.574.256,99	241.068,01	
Abschreibungen	-5.219.400,00	-4.909.566,70	309.833,30	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.735.900,00	-947.398,44	788.501,56	
Steuern	-28.860,00	-25.720,60	3.139,40	
Sonst.betriebliche Aufwendungen	-4.115.230,00	-5.159.951,26	-1.044.721,26	
Leist.ausgl. and. Ber. a) Leistungsempf.	-843.800,00	-1.058.934,67	-215.134,67	
Leist.ausgl. and. Ber. b) Leistungsabgabe	843.800,00	1.058.934,67	215.134,67	
Erlöse von Außen	13.011.700,00	13.492.263,54	480.563,54	
Erlöse von städtischen Dienststellen	13.839.270,00	14.361.903,29	522.633,29	
Erträge Auflösung Rücklagen	0,00	0,00	0,00	
Erlöse aus Eigenleistung	0,00	0,00	0,00	
Sonstige betriebliche Erträge	1.483.900,00	4.836.022,39	3.352.122,39	



Erfolgsübersicht Gesamtbetrieb (in Euro)

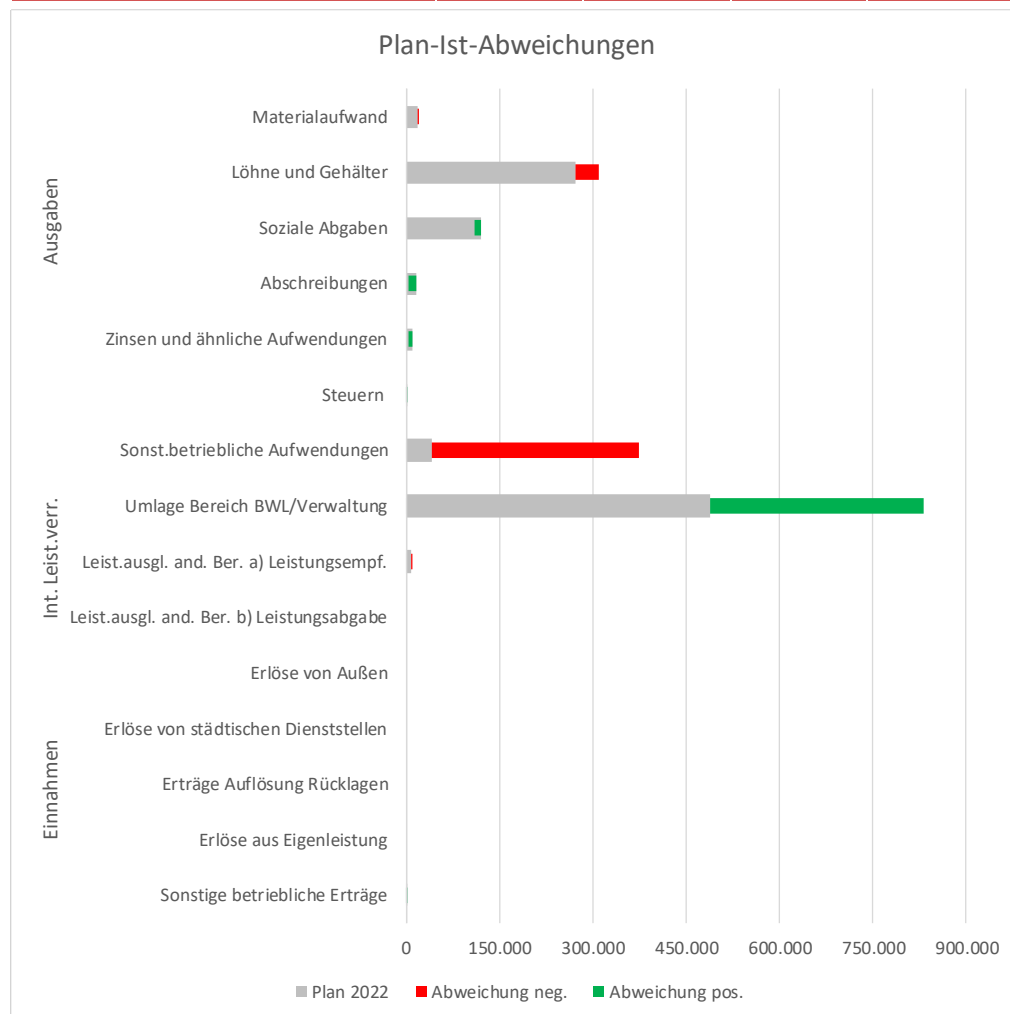
Bei Gesamtbetrachtung des Wirtschaftsplans 2022 weicht dieser um rd. 3.400.000,00 € ab.



### Bereich Verwaltung und Betriebswirtschaft

Die Kosten des Bereiches Verwaltung und Betriebswirtschaft werden per Umlage auf die anderen Bereiche verteilt. Der Umlageschlüssel wird nach dem Anteil der jeweiligen Bereichsaufwendungen an den gesamten Aufwendungen festgelegt.

Bezeichnung	Plan 2022	Ist 2022	Abweichung
Materialaufwand	-18.780,00	-20.191,08	-1.411,08
Löhne und Gehälter	-272.320,00	-310.303,95	-37.983,95
Soziale Abgaben	-121.280,00	-109.874,83	11.405,17
Abschreibungen	-16.500,00	-4.570,55	11.929,45
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.900,00	-4.383,96	5.516,04
Steuern	-10,00	-8,25	1,75
Sonst.betriebliche Aufwendungen	-42.080,00	-373.614,24	-331.534,24
Umlage Bereich BWL/Verwaltung	488.370,00	831.705,34	343.335,34
Leist.ausgl. and. Ber. a) Leistungsempf.	-9.000,00	-9.668,47	-668,47
Leist.ausgl. and. Ber. b) Leistungsabgabe	0,00	0,00	0,00
Erlöse von Außen	0,00	0,00	0,00
Erlöse von städtischen Dienststellen	0,00	0,00	0,00
Erträge Auflösung Rücklagen	0,00	0,00	0,00
Erlöse aus Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	1.500,00	159,99	-1.340,01

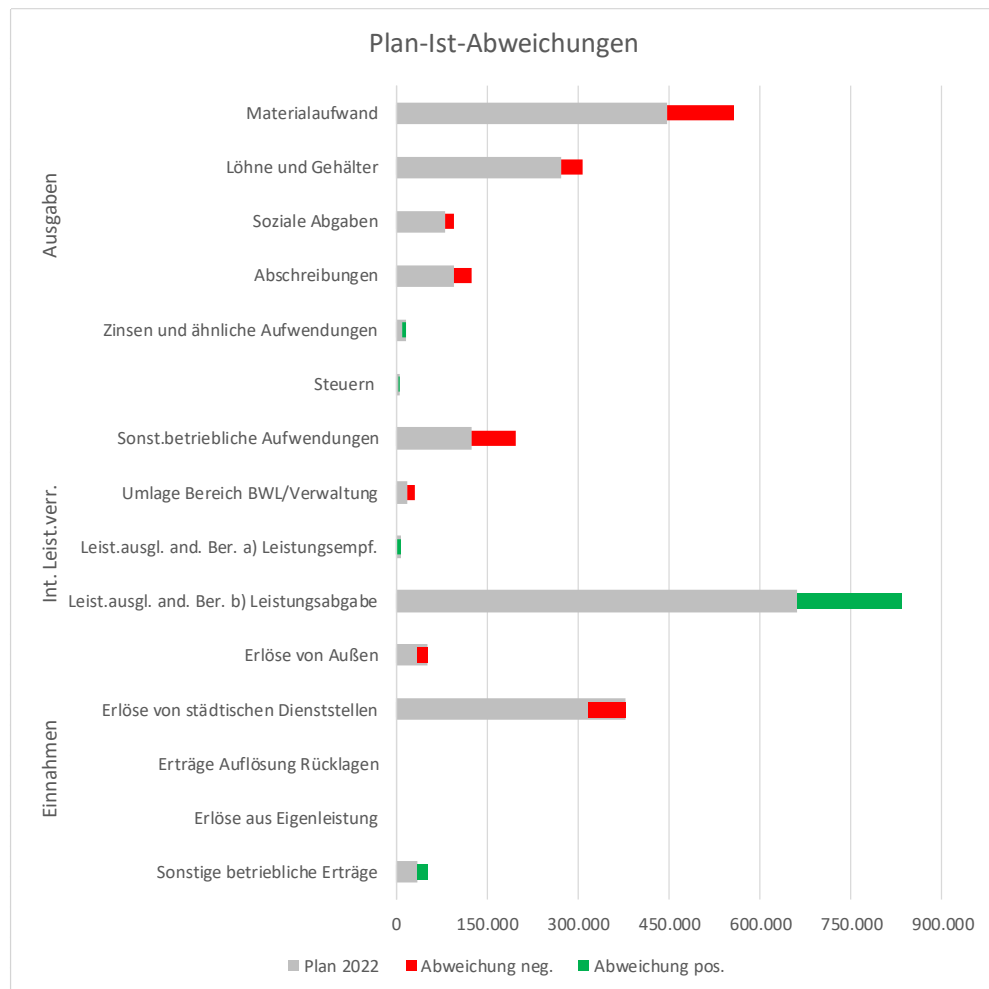


Erfolgsübersicht Verwaltung/Betriebswirtschaft (in Euro)

### Bereich Fuhrpark

Der Bereich Fuhrpark schloss mit einem Verlust in Höhe von -88.165,41 Euro ab. Im Geschäftsbericht der KST wird erläutert, dass "der Fuhrpark als interner Dienstleister stets abhängig ist von der Wartungsintensität der Fahrzeuge aus den anderen Bereichen und von der Stadt", weshalb nur eine geringe Steuerungsmöglichkeit hinsichtlich des Betriebsergebnisses besteht.

Bezeichnung	Plan 2022	Ist 2022	Abweichung
Materialaufwand	-447.700,00	-556.462,78	-108.762,78
Löhne und Gehälter	-273.055,00	-307.604,21	-34.549,21
Soziale Abgaben	-81.685,00	-94.653,36	-12.968,36
Abschreibungen	-95.000,00	-124.242,64	-29.242,64
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.000,00	-10.576,37	5.423,63
Steuern	-6.450,00	-4.608,12	1.841,88
Sonst.betriebliche Aufwendungen	-125.510,00	-196.924,03	-71.414,03
Umlage Bereich BWL/Verwaltung	-18.000,00	-30.190,88	-12.190,88
Leist.ausgl. and. Ber. a) Leistungsempf.	-7.500,00	-400,00	7.100,00
Leist.ausgl. and. Ber. b) Leistungsabgabe	662.000,00	833.763,87	171.763,87
Erlöse von Außen	52.000,00	35.703,57	-16.296,43
Erlöse von städtischen Dienststellen	377.900,00	315.260,08	-62.639,92
Erträge Auflösung Rücklagen	0,00	0,00	0,00
Erlöse aus Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	36.000,00	52.769,46	16.769,46

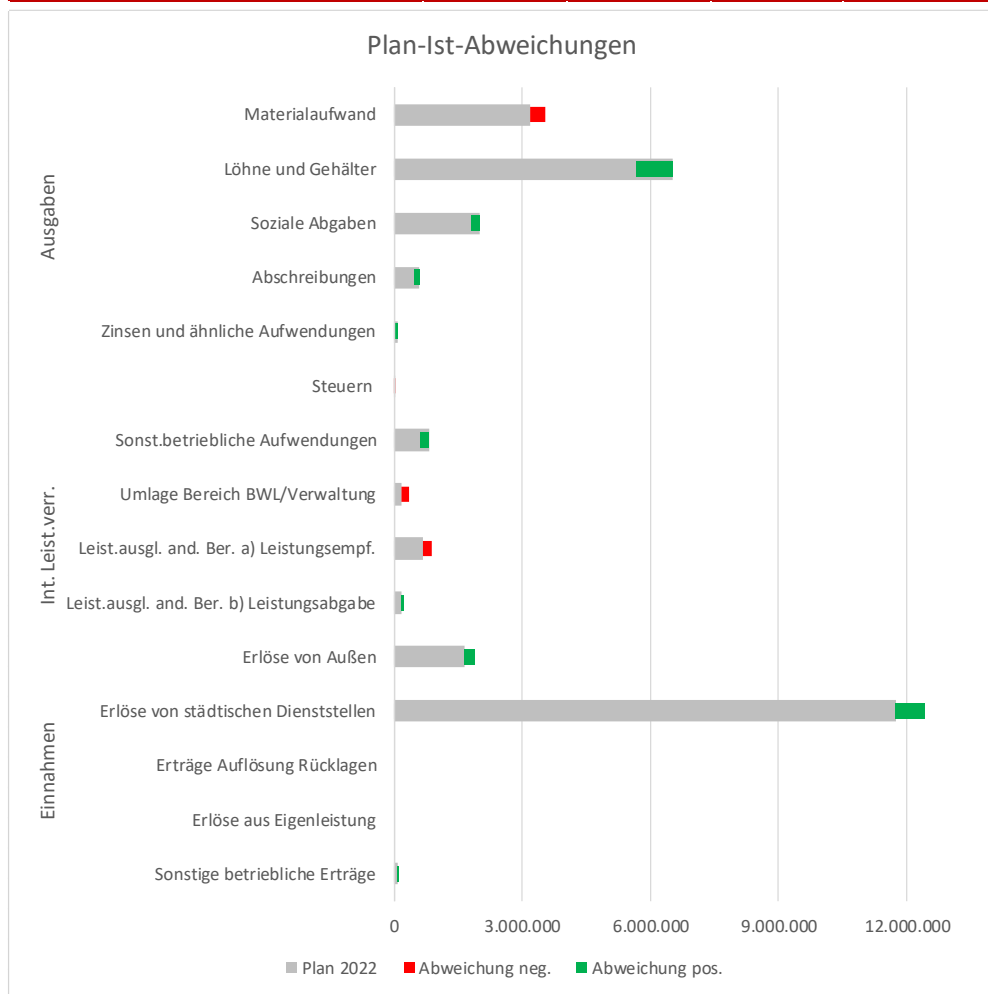


Erfolgsübersicht Fuhrpark (in Euro)

### Bereich Infrastruktur

Der Bereich Infrastruktur beinhaltet den Bereich Abfallentsorgung. In diesem Bereich wird die Müllabfuhr im Auftrag des Landkreises in Stadtgebiet Tübingen erbracht.

Bezeichnung	Plan 2022	Ist 2022	Abweichung
Materialaufwand	-3.186.400,00	-3.537.530,62	-351.130,62
Löhne und Gehälter	-6.524.220,00	-5.677.642,12	846.577,88
Soziale Abgaben	-2.010.430,00	-1.799.628,51	210.801,49
Abschreibungen	-584.900,00	-457.899,53	127.000,47
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-75.000,00	-36.111,79	38.888,21
Steuern	-11.850,00	-13.612,38	-1.762,38
Sonst.betriebliche Aufwendungen	-814.540,00	-620.026,79	194.513,21
Umlage Bereich BWL/Verwaltung	-187.000,00	-354.971,87	-167.971,87
Leist.ausgl. and. Ber. a) Leistungsempf.	-668.000,00	-879.471,91	-211.471,91
Leist.ausgl. and. Ber. b) Leistungsabgabe	178.800,00	225.170,80	46.370,80
Erlöse von Außen	1.664.000,00	1.897.939,17	233.939,17
Erlöse von städtischen Dienststellen	11.760.850,00	12.416.415,80	655.565,80
Erträge Auflösung Rücklagen	0,00	0,00	0,00
Erlöse aus Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	81.600,00	101.060,91	19.460,91

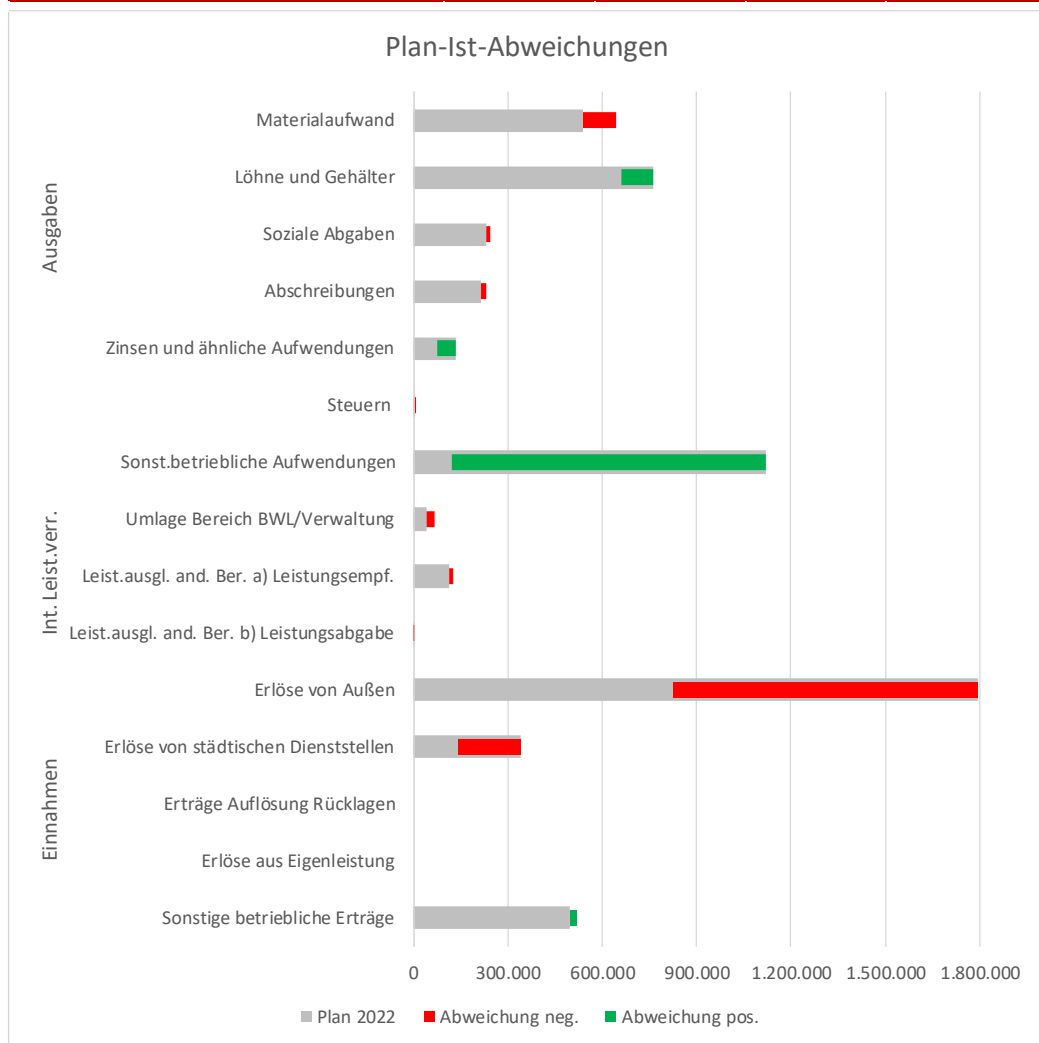


Erfolgsübersicht Infrastruktur (in Euro)

### Bereich Friedhof

Der Bereich Friedhof schloss mit einem Verlust in Höhe von -673.103,23 Euro ab. Die großen Plan-Ist-Abweichungen resultieren nach wie vor aus der Umstellung der Grabnutzungsgebühren.

Bezeichnung	Plan 2022	Ist 2022	Abweichung	
Materialaufwand	-537.700,00	-645.158,37	-107.458,37	
Löhne und Gehälter	-760.650,00	-659.691,42	100.958,58	
Soziale Abgaben	-233.550,00	-246.211,42	-12.661,42	
Abschreibungen	-215.500,00	-232.440,95	-16.940,95	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-135.000,00	-74.280,27	60.719,73	
Steuern	-2.000,00	-2.028,89	-28,89	
Sonst.betriebliche Aufwendungen	-1.122.300,00	-122.593,73	999.706,27	
Umlage Bereich BWL/Verwaltung	-40.000,00	-66.952,29	-26.952,29	
Leist.ausgl. and. Ber. a) Leistungsempf.	-114.300,00	-126.803,91	-12.503,91	
Leist.ausgl. and. Ber. b) Leistungsabgabe	1.000,00	0,00	-1.000,00	
Erlöse von Außen	1.794.500,00	825.953,90	-968.546,10	
Erlöse von städtischen Dienststellen	341.630,00	142.903,68	-198.726,32	
Erträge Auflösung Rücklagen	0,00	0,00	0,00	
Erlöse aus Eigenleistung	0,00	0,00	0,00	
Sonstige betriebliche Erträge	495.800,00	519.014,43	23.214,43	

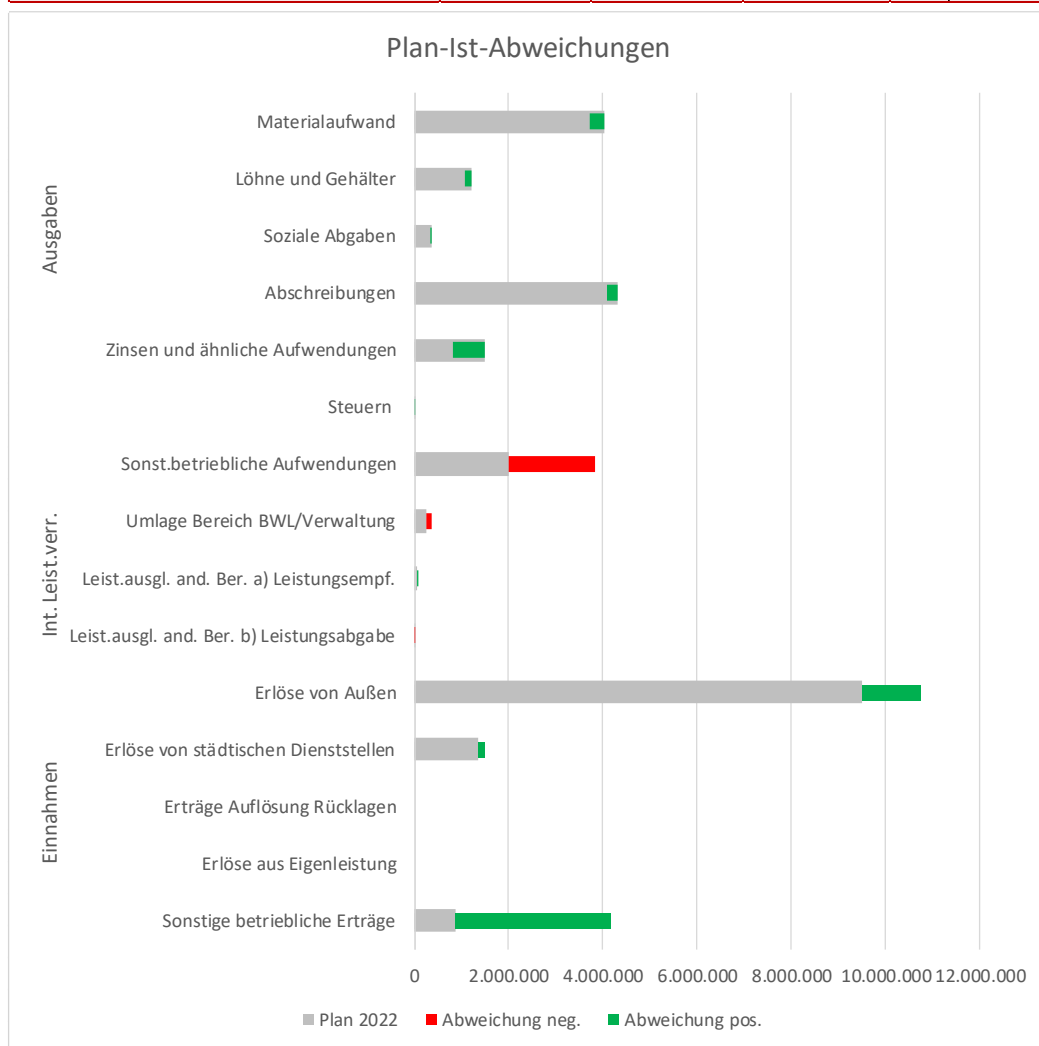


Erfolgsübersicht Friedhof (in Euro)

Bereich Stadtentwässerung

Der Bereich Stadtentwässerung schloss mit einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von 2.069.872,64 Euro ab.

Bezeichnung	Plan 2022	Ist 2022	Abweichung	
Materialaufwand	-4.027.700,00	-3.730.332,41	297.367,59	
Löhne und Gehälter	-1.205.140,00	-1.072.019,12	133.120,88	
Soziale Abgaben	-368.380,00	-323.888,87	44.491,13	
Abschreibungen	-4.307.500,00	-4.090.413,03	217.086,97	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.500.000,00	-822.046,05	677.953,95	
Steuern	-8.550,00	-5.462,96	3.087,04	
Sonst.betriebliche Aufwendungen	-2.010.800,00	-3.846.792,47	-1.835.992,47	
Umlage Bereich BWL/Verwaltung	-243.370,00	-379.590,30	-136.220,30	
Leist.ausgl. and. Ber. a) Leistungsempf.	-45.000,00	-42.590,38	2.409,62	
Leist.ausgl. and. Ber. b) Leistungsabgabe	2.000,00	0,00	-2.000,00	
Erlöse von Außen	9.501.200,00	10.732.666,90	1.231.466,90	
Erlöse von städtischen Dienststellen	1.358.890,00	1.487.323,73	128.433,73	
Erträge Auflösung Rücklagen	0,00	0,00	0,00	
Erlöse aus Eigenleistung	0,00	0,00	0,00	
Sonstige betriebliche Erträge	869.000,00	4.163.017,60	3.294.017,60	



Erfolgsübersicht Stadtentwässerung (in Euro)

### Vermögensplan

Nach § 2 EigBVO sind alle das Vermögen verändernden Einnahmen und Ausgaben (vorhandene Finanzierungsmittel, voraussehbare Finanzierungsmittel, Finanzierungsbedarf des Wirtschaftsjahres, notwendige Verpflichtungsermächtigungen, Veränderungen des Anlagevermögens=Abgang aus Anlagevermögen, Kreditaufnahmen, Zuschüsse der öffentlichen Hand zu Investitionen, Ertragszuschüsse) im Vermögensplan zu veranschlagen, er ist zu gliedern nach Formblatt 6 (Anlage 6 zu § 2 EigBVO).

Im Vermögensplan sind also grundsätzlich nur die langfristigen Vermögensbeschaffungen und die dazu notwendigen Mittel (Eigenmittel, Fremdmittel) darzustellen. Das heißt auch, dass der Jahresgewinn des Betriebs vor dem Verwendungsbeschluss des Gemeinderats als Finanzierungsmittel im Vermögensplan zu veranschlagen ist. Dies geht aus dem Formblatt 6 (Anlage 6 zu § 2 Abs. 2 EigBVO) hervor.

Der Eigenbetrieb ist zur Erstellung einer Vermögensplanabrechnung verpflichtet. Da die tatsächliche Entwicklung im Wirtschaftsjahr zwangsläufig von den Planzahlen des Vermögensplans mehr oder weniger abweicht, sind die Planabweichungen durch eine Vermögensplanabrechnung zu ermitteln. Zu beachten ist jedoch, dass Ausgabemittel für einzelne Vorhaben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung übertragen werden können (§ 2 Abs. 4 EigBVO). Wird davon Gebrauch gemacht, darf der restliche Ausgabebedarf nicht mehr in einem späteren Vermögensplan veranschlagt werden, sondern ist in der Vermögensplanabrechnung zu berücksichtigen.

Dem Jahresabschluss 2022 der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen liegt die Vermögensplanabrechnung des Geschäftsjahres 2022 bei. Eine Strukturbilanz zur Ermittlung der Überfinanzierung des langfristigen Vermögens wurde seitens des Fachbereichs Revision erstellt und als **Anlage 5** beigelegt.

Die KST hat in der Vermögensplanabrechnung einen Finanzierungsüberschuss in Höhe von 3.086.997,05 Euro ermittelt. Von den rund 8.500.000,00 Euro veranschlagten Maßnahmen, wurden rund 3.100.000,00 Euro (ca. 36,5 %) umgesetzt.

Nach wie vor wurde festgestellt, dass beim Vermögensplan (Finanzplan) keine Festsetzung der Gesamtausgaben der geplanten Investitionen veranschlagt wird. Die Aufstellung entspricht nicht den Formblättern der EigBVO. Da der Vermögensplan künftig durch den Liquiditätsplan ersetzt wird, ist die Beanstandung mit dem Jahresabschluss 2022 hinfällig.

### Stellenplan

Nach § 14 EigBG ist der Stellenplan Bestandteil des Wirtschaftsplanes. Gemäß § 3 EigBVO muss die Stellenübersicht die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für Angestellte und Arbeiter enthalten. Beamte, die beim Eigenbetrieb beschäftigt werden, sind im Stellenplan der Gemeinde zu führen und in der Stellenübersicht nachrichtlich anzugeben.

Abs. 2 des § 14 EigBVO schreibt vor, dass die Stellenübersicht nach Betriebszweigen gegliedert werden soll. Zum Vergleich sollen die Zahlen der im laufenden Wirtschaftsjahr vorgesehenen und

die tatsächlich besetzten Stellen angegeben werden. Erhebliche Abweichungen von der Stellenübersicht des laufenden Wirtschaftsjahres sind zu begründen.

Der im Wirtschaftsplan vorgelegte Stellenplan entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.

Überörtliche Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt

Die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg prüft die Gemeinden in einem fünfjährigen Turnus. Zuletzt wurden die Jahre 2013 bis 2019 sowie die Eröffnungsbilanz geprüft.

Die offenen Punkte aus dem überörtlichen Prüfbericht 2009-2013 konnten im Rahmen dieser Prüfungen abgeschlossen werden.

Der Prüfbericht der GPA wurde mit Vorlage 214/2022 dem Gemeinderat mitgeteilt und mit der Vorlage 214a/2022 wurde seitens der Verwaltung Stellung zu den Prüfungsfeststellungen genommen. Viele der Prüfungsfeststellungen der GPA wurden in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Revision schon korrigiert und bearbeitet. Zusammenfassend sind die Beanstandungen und der Stand ihrer Umsetzung dargestellt:

Rand-Nr.	Beanstandung	Anmerkung	Umsetzung erfolgt/geplant
<b>A82</b>	Jahresabschluss formales	Der Jahresabschluss wurde bisher nicht fristgerecht eingereicht.	Nein
<b>A84</b>	Bilanz (Gebührenaussgleichsrückstellung für die Abwasserbeseitigung)	Die Gebührenrechtlichen Ergebnisse wurden im Nachgang der GPA-Prüfung von Heyder & Partner ermittelt und in Einklang mit der Gebührenaussgleichsrückstellung gebracht. Im Jahresabschluss 2022 wurde es direkt umgesetzt.	Ja
<b>A85</b>	Abgrenzung von Grabnutzungsgebühren	Eine Korrektur der Bilanz erfolgte mit dem Jahresabschluss 2022.	Ja
<b>A89</b>	Abwasserbeseitigung	Dies wurde bereits im Jahresabschluss 2021 berücksichtigt.	Ja
<b>A91</b>	Feststellungen zur Ermittlung gebührenrechtlicher Ergebnisse (Nachkalkulationen)	Neues Verfahren wurde erarbeitet und wird künftig umgesetzt.	Ja
<b>A93</b>	Abwassersatzung	Es werden Lösungsmöglichkeiten geprüft.	Ja
<b>A95</b>	Abwasserabsetzungen	Zukünftig wird die Abwasserabsetzung satzungsgemäß vorgenommen.	Ja
<b>A99</b>	Gebührenrechtliche Ergebnisse	Dies wird in Zukunft berücksichtigt werden.	Ja

### **Bestätigungsvermerk**

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach pflichtgemäßer Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen (KST). Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Aus Sicht des Fachbereichs Revision bestehen daher keine Einwände, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 in der vorliegenden Form festzustellen und der Betriebsleitung für das Geschäftsjahr 2022 die Entlastung zu erteilen.

Tübingen, den 16. Januar 2024  
Fachbereich Revision



Matthias Haag



Daniel Zwatz

### **Anlagen**

- Anlage 1: Bilanz zum 31.12.2022
- Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung Geschäftsjahr 2022
- Anlage 3: Erfolgsübersicht Geschäftsjahr 2022
- Anlage 4: Anlagespiegel
- Anlage 5: Strukturbilanz



## II. Bilanz zum 31.12.2022

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
		EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		3.484,06	4.217,55
<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>3.484,06</b>	<b>4.217,55</b>
<b>II. Sachanlagen</b>	8		
Grdst. u. grdst.gl. Rechte m. Geschäfts-, Betriebs- u. and. Bauten		32.183.680,16	32.863.974,15
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		81.984,27	83.936,28
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		149.321,03	162.853,91
Wasserversorgung für Grundstücke		-1.380.562,68	194.991,08
Technische Anlagen und Maschinen		11.120.481,89	11.278.719,49
Verteilungs- u. Sammlungsanlagen		34.479.664,65	33.951.465,80
Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.836.952,89	2.748.383,15
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.767.420,96	5.236.895,70
<b>Summe Sachanlagen</b>		<b>81.238.943,17</b>	<b>86.521.219,56</b>
<b>SUMME ANLAGEVERMÖGEN</b>		<b>81.242.427,23</b>	<b>86.525.437,11</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>	8		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		739.149,94	596.968,64
<b>Summe Vorräte</b>		<b>739.149,94</b>	<b>596.968,64</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
Forderungen gegenüber der Stadt		4.443.920,73	4.486.151,29
Forderungen gegenüber Dritten		5.078.979,76	2.945.634,10
Sonstige Vermögensgegenstände		300,00	0,00
<b>Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>9.523.200,49</b>	<b>7.431.785,39</b>
<b>III. Kassenbestand</b>	9		
Bankverrechnungskonto		2.836.298,73	6.188.507,07
<b>Summe Kassenbestand</b>		<b>2.836.298,73</b>	<b>6.188.507,07</b>
<b>SUMME UMLAUFVERMÖGEN</b>		<b>13.098.649,16</b>	<b>14.217.261,10</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	9	<b>874,05</b>	<b>23,94</b>
<b>D. Ausgleichsposten Grabnutzungsgebühren Friedhof</b>	9	<b>925.527,56</b>	<b>6.228.987,68</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>95.267.478,00</b>	<b>106.971.709,83</b>

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
		EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Stammkapital</b>	9		
Stammkapital		0,00	0,00
<b>Summe Stammkapital</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>II. Rücklagen</b>	9		
Allgemeine Rücklage		202.833,35	202.833,35
Zweckgebundene Rücklagen		1.148.961,55	1.148.961,55
<b>Summe Rücklagen</b>		<b>1.351.794,90</b>	<b>1.351.794,90</b>
<b>III. Gewinn/Verlust</b>	10		
Gewinn-/Verlustvortrag sonstige Betriebsbereiche		-3.856.750,20	-294.232,87
Gewinn-/Verlustvortrag Friedhöfe		0,00	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag Stadtentwässerung		0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag Gesamtbetrieb		2.572.295,16	1.029.429,06
<b>Summe Gewinn/Verlust</b>		<b>-1.284.455,04</b>	<b>735.196,19</b>
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>		<b>67.339,86</b>	<b>2.086.991,09</b>
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>B. EMPFANGENE ERTRAGS- UND KAPITALZUSCHÜSSE</b>	10		
Baukostenzuschüsse Kanalnetz		5.544.720,06	5.665.808,21
Baukostenzuschüsse Regenwasserbehandlung		0,08	266,80
Baukostenzuschüsse Klärwerk		8.919.187,52	7.711.514,64
Baukostenzuschüsse Friedhöfe		391.463,09	65.227,69
Baukostenzuschüsse Infrastruktur		14.832,19	32.474,97
Sonderposten im Bau		62.559,48	5.388.869,68
<b>SUMME EMPFANGENE ERTRAGS- UND KAPITALZUSCHÜSSE</b>		<b>14.932.762,42</b>	<b>18.864.161,99</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>	10		
Pensionsrückstellungen		833.283,89	833.283,89
Gebührenausgleichsrückstellung Stadtentwässerung		6.801.874,30	8.045.087,59
Rückstellungen für Altersteilzeitfälle		88.368,66	87.161,88
<b>SUMME RÜCKSTELLUNGEN</b>		<b>7.723.526,85</b>	<b>8.965.533,36</b>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>	11		
Trägerdarlehen		8.124.418,31	8.124.418,31
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		52.918.385,94	57.206.838,91
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt		651.220,92	471.718,35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.448.669,45	1.836.179,27
Sonstige Verbindlichkeiten		104.895,39	1.322.415,89
<b>SUMME VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>63.247.590,01</b>	<b>68.961.570,73</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	11	<b>9.296.258,86</b>	<b>8.093.452,66</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>95.267.478,00</b>	<b>106.971.709,83</b>

### III. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022

	Anhang	2022	2021
		EUR	EUR
<b>Umsatzerlöse</b>	11		
Erlöse von Außen		13.492.263,54	11.608.671,83
Erlöse von der Stadt		14.361.903,29	13.937.195,65
<b>Summe Umsatzerlöse</b>		<b>27.854.166,83</b>	<b>25.545.867,48</b>
<b>Aktivierte Eigenleistungen</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	12	<b>4.836.022,39</b>	<b>1.546.031,94</b>
<b>Materialaufwand</b>	13		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-3.017.031,49	-2.626.987,53
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-5.472.643,77	-4.132.096,82
<b>Summe Materialaufwand</b>		<b>-8.489.675,26</b>	<b>-6.759.084,35</b>
<b>Personalaufwand</b>	14		
Löhne und Gehälter		-8.027.260,82	-7.762.450,33
Soz. Abgaben und Aufw. für Altersvorsorgung und für Unterstützung		-2.574.256,99	-2.477.092,90
<b>Summe Personalaufwand</b>		<b>-10.601.517,81</b>	<b>-10.239.543,23</b>
<b>Abschreibungen</b>	15	<b>-4.909.566,70</b>	<b>-4.506.170,89</b>
davon Geringwertige Wirtschaftsgüter > 250 Euro		-54.670,36	-54.579,21
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	16	<b>-5.159.951,26</b>	<b>-3.319.991,40</b>
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	17	<b>15.936,01</b>	<b>3.776,63</b>
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	16	<b>-947.398,44</b>	<b>-1.174.352,93</b>
<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		<b>0,00</b>	<b>1.096.533,25</b>
<b>Außerordentliche Erträge</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	17	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Steuern von Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Sonstige Steuern</b>	18	<b>-25.720,60</b>	<b>-67.104,19</b>
<b>JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG</b>		<b>2.572.295,16</b>	<b>1.029.429,06</b>

## 9. Erfolgsübersicht der Bereiche

Nr.	Position	Gesamt		Betriebswirtschaft/Verwaltung		Fuhrpark		Infrastruktur		Friedhöfe		Stadtentwässerung	
		2022 - IST		2022- PLAN		2022 - IST		2022- PLAN		2022 - IST		2022 - IST	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Materialaufwand	-8.489.675	-8.218.280	-20.191	-18.780	-556.463	-447.700	-3.537.531	-3.186.400	-645.158	-537.700	-3.730.332	-4.027.700
2.	Löhne und Gehälter	-8.027.261	-9.035.385	-310.304	-272.320	-307.604	-273.055	-5.677.642	-6.524.220	-659.691	-760.650	-1.072.019	-1.205.140
3.	Soziale Abgaben	-2.574.257	-2.815.325	-109.875	-121.280	-94.653	-81.685	-1.799.629	-2.010.430	-246.211	-233.550	-323.889	-368.380
4.	Abschreibungen	-4.909.567	-5.219.400	-4.571	-16.500	-124.243	-95.000	-457.900	-584.900	-232.441	-215.500	-4.090.413	-4.307.500
5.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-947.398	-1.735.900	-4.384	-9.900	-10.576	-16.000	-36.112	-75.000	-74.280	-135.000	-822.046	-1.500.000
6.	Steuern (soweit nicht in 17. auszuw.)	-25.721	-28.860	-8	-10	-4.608	-6.450	-13.612	-11.850	-2.029	-2.000	-5.463	-8.550
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.159.951	-4.115.230	-373.614	-42.080	-196.924	-125.510	-620.027	-814.540	-122.594	-1.122.300	-3.846.792	-2.010.800
8.	<b>Summe 1. - 7.</b>	<b>-30.133.830</b>	<b>-31.168.380</b>	<b>-822.947</b>	<b>-480.870</b>	<b>-1.295.072</b>	<b>-1.045.400</b>	<b>-12.142.452</b>	<b>-13.207.340</b>	<b>-1.982.405</b>	<b>-3.006.700</b>	<b>-13.890.955</b>	<b>-13.428.070</b>
9.	Umlage des Bereichs 8010			831.705	488.370	-30.191	-18.000	-354.972	-187.000	-66.952	-40.000	-379.590	-243.370
10.	Leistungsausgleich anderer Bereiche												
	a) Leistungsempfang	-1.058.935	-843.800	-9.668	-9.000	-400	-7.500	-879.472	-668.000	-126.804	-114.300	-42.590	-45.000
	b) Leistungsabgabe	1.058.935	843.800	0	0	833.764	662.000	225.171	178.800	0	1.000	0	2.000
11.	<b>Aufwendungen (Summe 1. - 10.)</b>	<b>-30.133.830</b>	<b>-31.168.380</b>	<b>-910</b>	<b>-1.500</b>	<b>-491.899</b>	<b>-408.900</b>	<b>-13.151.725</b>	<b>-13.883.540</b>	<b>-2.176.161</b>	<b>-3.160.000</b>	<b>-14.313.136</b>	<b>-13.714.440</b>
12.	a) Erlöse von Außen	13.492.264	13.011.700	0	0	35.704	52.000	1.897.939	1.664.000	825.954	1.794.500	10.732.667	9.501.200
	b) Erlöse von städtischen Dienststellen	14.361.903	13.839.270	0	0	315.260	377.900	12.416.416	11.760.850	142.904	341.630	1.487.324	1.358.890
	c) Sonstige betriebliche Erträge	4.836.022	1.483.900	160	1.500	52.769	36.000	101.061	81.600	519.014	495.800	4.163.018	869.000
	d) Sonstige Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13.	<b>Betriebserlöse insgesamt</b>	<b>32.690.189</b>	<b>28.334.870</b>	<b>160</b>	<b>1.500</b>	<b>403.733</b>	<b>465.900</b>	<b>14.415.416</b>	<b>13.506.450</b>	<b>1.487.872</b>	<b>2.631.930</b>	<b>16.383.008</b>	<b>11.729.090</b>
14.	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2.556.359</b>	<b>-2.833.510</b>	<b>-750</b>	<b>0</b>	<b>-88.165</b>	<b>57.000</b>	<b>1.263.691</b>	<b>-377.090</b>	<b>-688.289</b>	<b>-528.070</b>	<b>2.069.873</b>	<b>-1.985.350</b>
15.	Finanzerträge	15.936	8.000	750	0	0	0	0	0	15.186	5.000	0	3.000
16.	Außerordentliches Ergebnis	0	1.982.350	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.982.350
17.	Steuern vom Ertrag und Einkommen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
18.	<b>UNTERNEHMENSERGEBNIS</b>	<b>2.572.295</b>	<b>-843.160</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-88.165</b>	<b>57.000</b>	<b>1.263.691</b>	<b>-377.090</b>	<b>-673.103</b>	<b>-523.070</b>	<b>2.069.873</b>	<b>0</b>

8. Entwicklung des Anlagevermögens 01.01.2022 - 31.12.2022

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsbestand zum 01.01.2022	Zugang +	Abgang ./.	Umbuchungen + / ./.	Endbestand zum 31.12.2022	Anfangsbestand zum 01.01.2022	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge ./.	Umbuchungen	Endbestand zum 31.12.2022	Restbuchwerte zum 31.12.2022	Restbuchwerte zum 31.12.2021	Durchschnittl. Abschreibungssatz	Durchschnittl. Restbuchwert
1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5	EUR 6	EUR 7	EUR 8	EUR 9	EUR 10	EUR 11	EUR 12	EUR 13	v.H. 14	v.H. 15
<b>AUFWENDUNGEN FÜR INANGA INSETZUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS</b>	<b>30.020,34</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>30.020,34</b>	<b>30.020,34</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>30.020,34</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	369.865,49	0,00	0,00	0,00	369.865,49	365.647,94	733,49	0,00	0,00	366.381,43	3.484,06	4.217,55	0,2	0,9
<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>369.865,49</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>369.865,49</b>	<b>365.647,94</b>	<b>733,49</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>366.381,43</b>	<b>3.484,06</b>	<b>4.217,55</b>	<b>0,2</b>	<b>0,9</b>
<b>SACHANLAGEN</b> Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	68.172.809,35	412.325,88	0,00	216.526,82	68.801.662,05	35.308.835,20	1.309.146,69	0,00	0,00	36.617.981,89	32.183.680,16	32.863.974,15	1,9	46,8
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	175.629,35	0,00	0,00	0,00	175.629,35	91.693,07	1.952,01	0,00	0,00	93.645,08	81.984,27	83.936,28	1,1	46,7
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	287.391,59	0,00	0,00	0,00	287.391,59	124.537,68	13.532,88	0,00	0,00	138.070,56	149.321,03	162.853,91	4,7	52,0
Wasserversorgung Grundstücke	195.484,73	0,00	0,00	0,00	195.484,73	493,65	5.923,78	0,00	0,00	6.417,43	189.067,30	194.991,08	3,0	96,7
Technische Anlagen und Maschinen	26.078.790,15	292.737,99	0,00	767.054,93	27.138.583,07	14.800.070,66	1.218.030,52	0,00	0,00	16.018.101,18	11.120.481,89	11.278.719,49	4,5	41,0
Vereillungs- und Sammlungsanlagen	136.228.711,42	563.774,58	0,00	76.145,20	136.866.631,20	102.277.245,62	1.679.628,59	0,00	-1.722,32	103.958.596,53	32.910.034,67	33.951.465,80	1,2	24,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.756.181,48	712.795,80	-11.603,69	0,00	10.457.373,59	7.007.798,33	624.226,06	11.603,69	0,00	7.620.420,70	2.836.952,89	2.748.383,15	6,0	27,1
davon Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.356.417,56	226.916,69	-11.603,69	0,00	2.571.730,56	1.612.570,43	151.951,41	11.603,69	0,00	1.752.918,15	818.812,41	743.847,13	5,9	31,8
davon Fahrzeuge	6.812.022,23	434.229,64	0,00	0,00	7.246.251,87	4.914.886,28	421.772,69	0,00	0,00	5.336.658,97	1.909.592,90	1.897.135,95	5,8	26,4
davon Sammelposten Geringwertige Wirtschaftsgüter (250 bis 1.000 EUR)	587.741,69	51.649,47	0,00	0,00	639.391,16	480.341,62	50.501,96	0,00	0,00	530.843,58	108.547,58	107.400,07	7,9	17,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.237.134,18	1.115.123,08	-2.770,87	-4.581.826,95¹	1.767.659,44	238,48	1.722,32	0,00	1.722,32	238,48	1.767.420,96	5.236.895,70	0,1	100,0
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>246.132.132,25</b>	<b>3.096.757,33</b>	<b>-14.374,56</b>	<b>-3.522.100,00</b>	<b>245.692.415,02</b>	<b>159.610.912,69</b>	<b>4.854.162,85</b>	<b>11.603,69</b>	<b>0,00</b>	<b>164.453.471,85</b>	<b>81.238.943,17</b>	<b>86.521.219,56</b>	<b>2,0</b>	<b>33,1</b>
<b>SUMME ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>246.532.018,08</b>	<b>3.096.757,33</b>	<b>-14.374,56</b>	<b>-3.522.100,00</b>	<b>246.092.300,85</b>	<b>160.006.580,97</b>	<b>4.854.896,34</b>	<b>11.603,69</b>	<b>0,00</b>	<b>164.849.873,62</b>	<b>81.242.427,23</b>	<b>86.525.437,11</b>	<b>2,0</b>	<b>33,0</b>

Vgl¹ Die Darstellung weicht im Bereich Zugang und Umbuchungen von der SAP Auswertung ab. Die Übertragung einer Anlage in den städtischen Haushalt wurde in der Tabelle als Umbuchung ausgewiesen. In SAP wurde die Übertragung als negativer Zugang verbucht, so dass die Zugänge nicht korrekt ablesbar sind. Aus diesem Grund wurde in der Tabelle die Anlage als Umbuchung dargestellt.

**Strukturbilanz KST**

Bilanzposition	2022		2021	
	EUR	v.H.	EUR	v.H.
<b>AKTIVSEITE</b>				
<b>langfristig</b>				
immat. Vermögensgegenst., Sachanlagen u. Finanzanlagen	81.242.427,23		86.525.437,11	
sonstiges langfristiges Vermögen	0		0	
abzüglich Ertragszuschüsse	-14.932.762,42		-18.864.161,99	
Ausgleichsposten Grabnutzungsgebühren	925.527,56		6.228.987,68	
langfristig gebundenes Vermögen	67.235.192,37	83,69%	73.890.262,80	83,86%
<b>kurzfristig</b>				
Kassenbestand	2.836.298,73		6.188.507,07	
kurzfristige Forderungen und Sonstiges	9.523.200,49		7.431.785,39	
Vorräte	739.149,94		596.968,64	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	874,05		23,94	
<b>Summe Aktivseite</b>	<b>80.334.715,58</b>		<b>88.107.547,84</b>	
<b>PASSIVSEITE</b>				
<b>langfristig</b>				
Eigenkapital	67.339,86		2.086.991,09	
Trägerkredite	8.124.418,31		8.124.418,31	
Fremdkredite	52.918.385,94		57.206.838,91	
langfr. Rückstellungen / Sonderposten	833.283,89		833.283,89	
PRAP Grabnutzungsgebühren	8.378.213,98		7.803.613,47	
langfristige Finanzierungsmittel	70.321.641,98	87,54%	76.055.145,67	86,32%
<b>kurzfristig</b>				
Kassenkredit / Kassenmehrausgaben	0,00		0,00	
kurzfristige Verbindlichkeiten und Sonstiges	9.095.028,72		11.762.562,98	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	918.044,88		289.839,19	
<b>Summe Passivseite</b>	<b>80.334.715,58</b>		<b>88.107.547,84</b>	
Überfinanzierung des langfristigen Vermögens	3.086.449,61	3,84%	2.164.882,87	2,46%



